

JAHRESBERICHT



BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN 2023

Veranstaltungen 2023

EXKURSIONEN

- Bäume in Weingarten, Exkursionen für BUND/Stadt Weingarten und PH Weingarten (Günter Tillinger)
- Vogelparadies Hauptfriedhof Ravensburg, Exkursionen für BUND/NABU, Seniorentreff Ravensburg und PH Weingarten (Günter Tillinger)
- Stiller Bach, Exkursionen für BUND/Stadt Weingarten, Lehrerseminar Weingarten, Kirchengemeinde Ravensburg, Landfrauen Michelwinnaden (Günter Tillinger)
- Natur in der Stadt, Trinkwasserversorgung Weingarten, Klärwerk Ravensburg-Langwiese, Entsorgungszentrum Gutenfurt und Waldolympiade Hüttenberg – 5 Exkursionen für PH (Günter Tillinger)

ALTDORFER WALD EXKURSIONEN

- Schmetterlingsexkursion im Lochmoos (Nele Wellinghausen, BUND Schmetterlings-AG)
- Wald: Wandel – Waldentwicklung und Klimawandel im Altdorfer Wald (Bernhard Dingler, ForstBW)
- Stiller Bach (Günter Tillinger)
- Botanische Exkursion bei Grund (Ulrike Plewa, NABU Weingarten)
- Erlebniswanderung für die ganze Familie (Dr. Rudi Holzberger und Vera Holzberger)
- Führung durch das Reicheremoos (Peter Sonntag)
- Familienerlebnis mit den gefiederten Waldbewohnern (Britta Rösch, ForstBW)
- Outdoor-Camp für Familien (Jürgen Holzwarth, ForstBW)
- Alte Pfade, Sieben Weiher, Dichter Wald (Dr. Rudi Holzberger)
- Wettergespräche im Altdorfer Wald (Roland Roth, Wetterwarte Süd)
- Der Altdorfer Wald, ein wahres Multitalent (Markus Weishaupt, ForstBW)

VORTRÄGE

- Biodiversität und Klimafasten – Online-Fortbildungsreihe KAB Ravensburg (Ute auf der Brücken)
- Förderung der Biodiversität – Christlicher Seniorenkreis Sonnenbüchel (Ute auf der Brücken)
- Klimawandel im Schussental – Pro Schmalegg (Manfred Walser, Corinna Tonoli)
- Bedeutung und Bedrohung unserer Vögel und Insekten, Vortrag für KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung) und Frauenbund Baienfurt (Günter Tillinger)
- Vogelfütterung im Winter, Vortrag für Seniorentreff (Günter Tillinger)

SEMINARE

- Leben in Tümpel, Bach und Weiher – Anpassung von Organismen an den Lebensraum (Siegfried Kehl)
- Umweltbildung mit inklusiven Gruppen (Peter Bentele)
- Einführung in die Erlebnispädagogik (Ralf Langohr)

INFOSTÄNDE

- Ravensburger Mobilitätstag (Claudia Noortwijk, Martin Spener, Charly Sonnenburg, Corinna Tonoli)
- Die Welt der Schmetterlinge – Modehaus Bredl (Ute auf der Brücken, Sophie Franzenburg)
- Die Welt der Schmetterlinge – Modehaus Bredl, Verkaufsoffener Sonntag (U. auf der Brücken, A. Mayer)

- Tag gegen Lebensmittelverschwendung (Ute auf der Brücken, Sophie Franzenburg, Ulfried Miller)
- Umsonst & Draußen Festival (Simone Graf, Rosmarie Vogt, Hermine Städele, Manfred Walser, Maïke Hauser)
- Jubiläum Landkreis Ravensburg (Ulfried Miller, Claudia Panter, Stefan Panter, Charly Sonnenburg, Corinna Tonoli, Ute auf der Brücken, Alexa Gagstatter)
- Infostand zu „Ländle leben lassen“ (Barbara Herzig, Hermine Städele, Elisabeth Burkart, Ulla Köberle-Lang, Sabine Guntram-Mayer, Antonia Mayer, Petra Karg, Bettina, Lia, Sarah Koller, Gregor Porsche, Rosmarie Vogt, Maïke Hauser)
- Nachhaltigkeitstag an Ravensburger Kornhaus (Josef Kopold, Maria Weithmann, Manfred Walser, Simone Graf)
- Apfel- und Kartoffeltag (Josef Kopold, Johannes Thurner, Michael Müller)
- Ehrenamtsmesse (Alexa Gagstatter, Antonia Mayer, Manfred Walser, Josef Kopold)
- Kapuziner Nachhaltigkeitsmesse zum „Nachhaltigen November“ (Josef Kopold, Charly Sonnenburg)
- Infostand, Nistkastenbau, Glücksrad – Schulfest Bodnegg, Jubiläumfest Waldkindergärten Ravensburg (Ute auf der Brücken, Uschi Schlecht)

KINDER- & FERIENPROGRAMM, SCHULPROJEKTE

- Waldexkursionen für Schulen, Waldolympiaden, Wiesenprojekte, Gewässergütebestimmungen, Upcycling-Workshops (U. auf der Brücken, S. Franzenburg, A. Gagstatter)
- Einkaufssafaris (Ute auf der Brücken, Emma Heyen, Sophie Franzenburg, Alexa Gagstatter)
- Führungen Recyclingbetrieb Bausch (Daniela Gacé, Ute auf der Brücken, Alexa Gagstatter)
- Führung Kläranlage Langwiese (Alexander Härdtner, Ute auf der Brücken)
- Energieprojekte in Schulen (Ute auf der Brücken)
- Ferienprogramm mit Geflüchteten (Ute auf der Brücken, Sophie Franzenburg)
- Projekttag St. Christina, SBBZ, Grundschule Schlier, Sprachheilzentrum Schmalegg (Ute auf der Brücken, Antonia Mayer, Marlon Stawinoga, Emma Heyen, Alexa Gagstatter, Mai Frankenstein, Sophie Franzenburg, Mira Friedrich)
- Seminare für FSJlerInnen (Ute auf der Brücken, Sophie Franzenburg)
- Klimawandel in der Region – Workshop Realschule Wangen (Ute auf der Brücken, Alexa Gagstatter)
- Kinder- und Teeniegruppen in Mochenwangen, Ravensburg, Weingarten (Claudia Panter, Antonia Mayer, Anna Jäger, Kristin Machmer, Uschi Schlecht, Sophie Franzenburg, Emma Heyen, Juliane Borisch, Inanna Rollinger, Samuel Kissling)
- 11 Termine Familiengruppe (Corinna Tonoli, Ute auf der Brücken, Emma Heyen, Mira Friedrich, Alexa Gagstatter mit Referent*innen: Jürgen Holzwarth, Martina Jocham, Frieder Guggolz, Markus Weber)
- Youth in Nature – Exkursionen (Jürgen Holzwarth, Luis Ramos, Ute auf der Brücken)
- Naturerlebnisgeburtstage (Marlon Stawinoga, Anna Jäger, Claudia Panter)

Schon einmal einen Rollblitz probiert?

Der BUND präsentierte seine Arbeit an zahlreichen Infoständen

Corinna Tonoli

Vor dem Infostand ist nach dem Infostand – das gilt beim BUND besonders im oft emsigen Frühjahr und im Herbst. In dieser Zeit sind wir in der Regel viel auf Großveranstaltungen unterwegs, um an unseren Infoständen mit Interessierten ins Gespräch zu kommen sowie neue Ehrenamtliche und Mitglieder zu gewinnen. Für die Infostände sind vor allem unsere Ehrenamtlichen gefragt. Denn sie können authentisch überzeugen, warum es sich lohnt, sich beim BUND für den Umwelt- und Naturschutz stark zu machen. Neben dem altbewährten „Apfel- und Kartoffeltag“ im Bauernhausmuseum in Wolfegg waren wir in Wolfegg 2023 auch anlässlich des 50-jährigen Kreisjubiläums beim Landkreisfestival im September vertreten. Der Rollblitz zum einfachen Auflesen von Walnüssen konnte ausprobiert werden (was sehr gut ankam) und wir bastelten schöne Heukränze mit Wildblumen. Beim Ravensburger Mobilitätstag (März 2023) und beim Nachhaltigkeitstag (September 2023) waren wir (u.a.) mit unserem kostenlosen Lastenradverleih WeRa vertreten. Unschlagbar war auch wieder unser Infostand beim Umsonst & Draußen Festival in Weingarten (U&D). Buntes Publikum, viele Familien und tolle musikalische Untermalung bei hochsommerlichen Temperaturen machten diesen Infostand zu einem Highlight im BUND Jahr. In diesem Jahr sammelte das ehrenamtliche Infostand-Team beim U&D übrigens etwa 100 Unterschriften für den Volksantrag „Ländle leben lassen“. Einfach unschlagbar.



Uli Miller sammelt Walnüsse mit dem Rollblitz
Foto: Gabriele Rundel-Miller

Beim Weingartner „Tag gegen Lebensmittelverschwendung“ war der BUND 2023 das erste Mal mit dabei. Wir informierten über die Themen Apfelsaft und Streuobst. Mit dabei waren auch zwei unserer WeRa Lastenräder. Mit einem der Räder machte der Weingartner Oberbürgermeister Moll eine „Foodsharing“-Abholung. Es wird gemutmaßt, dass es seine erste Fahrt mit einem Lastenrad war, die er aber souverän gemeistert hat. Unser Einsatz bei der Ehrenamtsmesse im Ravensburger Schwörssaal im November hat sich besonders gelohnt. Unsere Aktiven an unserem Infostand führten viele gute Gespräche und konnten mehrere Personen für das Ehrenamt beim BUND gewinnen. Wir freuen uns sehr über die neuen Aktiven in unseren Reihen. Es freut uns auch, dass sich mittlerweile wieder vermehrt junge Menschen für unsere Arbeit interessieren und sich beim BUND einbringen. Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder mit den Menschen auf der Straße ins Gespräch gehen. Denn so erreichen wir auch diejenigen, die nicht von allein zu uns kommen und sind als Verband sichtbar. Das ist angesichts der Diversifizierung der Umweltbewegung und schrumpfender Mitgliederzahlen besonders wichtig. Gutes tun und (öffentlichkeitswirksam) darüber reden wird 2024 das Motto unserer Arbeit sein.



Josef Kopold und Manfred Walser beim Ehrenamtstag im Schwörssaal
Bild: BUND Ravensburg



Weingartner Oberbürgermeister Moll auf dem WeRa-Lastenrad „Otter“
Foto: Anita Wirthensohn



Aus vier mach sieben

Der kostenlose Lastenradverleih WeRa wächst

Corinna Tonoli

Der BUND kritisiert des Öfteren das unbegrenzte Wachstum auf einem begrenzten Planeten. Es gibt hingegen Dinge, deren Wachstum erfreulich für uns ist. So ist WeRa, der kostenlose Lastenradverleih für Ravensburg und Weingarten, im Jahr 2023 deutlich gewachsen – was wir sehr begrüßen. Waren Anfang 2023 noch vier Lastenrädern im Verleih, sind im Laufe des Jahres drei weitere Räder dazugekommen.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Weingartner Firma enerquinn für WeRa gewinnen konnten. Sie haben uns Anfang 2023 ein neues Lastenrad finanziert. Bis das Rad dann angeschafft und gebrandet war und eine Weingartner Ausleihstation gefunden wurde, sind einige Monate ins Land gegangen. Seit Oktober 2023 ist das „enerquinn-Rad“ am Gitarrenladen in Weingarten (Waldseer Str. 9) kostenlos auszuliehen. Darüber freut sich unter anderem die fünfköpfige Familie Fritzsch aus Weingarten. Sie hat das Lastenrad im vergangenen Sommer testweise für drei Wochen probefahren können und das Rad fast täglich genutzt. Mit drei kleinen Kindern fallen viele Fahrten an, und die sind im Alltag nicht ohne weiteres immer mit dem Rad zu bewältigen – zumal viele Strecken im Schussental und Umgebung sehr steil sind. Dies kann gerade mit jüngeren Radler*innen eine Herausforderung sein. Das enerquinn-Rad von Urban Arrow ist mit drei Sitzplätzen in der geräumigen Transportbox ausgestattet, also vor allem für kinderreiche Familien interessant. Damit waren es dann insgesamt fünf Lastenräder.

Auch die Bürgerstiftung Kreis Ravensburg stellte uns die finanziellen Mittel zur Anschaffung eines Lastenrades zu Verfügung. Sie hatten uns, als das WeRa Projekt noch in Kinderschuhen steckte, mit einem Lastenrad unterstützt. Das mit den Fördergeldern angeschaffte Lastenrad von Riese&Müller, das wir auf den Namen „Waldrapp“ taufte, kommt mit einem praktischen Regenverdeck einher und kann am Café Bezner in der Ravensburger Holbeinstraße ausgeliehen werden. Unser sechstes Rad.



Der „Waldrapp“ an seiner Ausleihstation Café Bezner Foto: Corinna Tonoli



Verleihstart des enerquinn-Rades am Gitarrenladen in Weingarten. V.l.: Sandra Gohm (enerquinn), Corinna Tonoli (BUND), Andreas Dill (Gitarrenladen), Charly Sonnenburg (BUND Vorstand). Foto: Team Gitarrenladen

WeRa goes Waldburg

Lastenrad Nummer 7 kam auf etwas ungewöhnlichem Wege zu unserem WeRa Projekt – und genau genommen ist es keine „WeRa“ sondern gehört zum Waldburger Lastenradprojekt namens „LaWa“. Die Gemeinde Waldburg hat 2023 im Rahmen des Mobilitätsforschungsprojekts „MobiQ“ ein Lastenrad angeschafft, das der Bevölkerung zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung steht. Naheliegender war, das Lastenrad in das bestehende Buchungsportal von WeRa einzubinden, um „das Rad nicht neu erfinden“ zu müssen. Seit Juli 2023 können interessierte und radaktive Waldburger*innen und Menschen aus der Region das Waldburger Lastenrad unter www.wera-lastenrad.de buchen und an der Bäckerei di Bari (in Kooperation mit der VR Bank) abholen. LaWa zeigt, dass Lastenräder nicht zwangsläufig nur für den urbanen Raum geeignete Mobilitätslösungen bieten. Auch wenn ein Lastenrad im ländlichen Raum noch etwas exotisch anmutet, so könn(t)en auch dort zahlreiche Autofahrten mit Lastenrädern ersetzt werden. Wie das Thema ankommt, das erprobt Waldburg mit LaWa aktuell. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse. So kam das siebte und vorerst letzte Lastenrad in den Lastenradverleih WeRa.

Lastenrad bewährt sich – auch „offroad“

Neben diesen großen Veränderungen bei WeRa haben wir natürlich wieder viel Werbung für unser Lastenradprojekt gemacht – an Infoständen wie dem Ravensburger Mobilitätstag im März 2023, dem Ravensburger Nachhaltigkeitstag im September und beim „nachhaltigen November“ im Kapuziner. Außerdem waren wir bei verschiedenen Fahrraddemos mit am Start. Mein persönliches, kleines Highlight war, dass ich im Jahr 2023 gleich zweimal die Gelegenheit hatte, mit einem Lastenrad nach Wolfegg (Ziel: Bauernhausmuseum) zu radeln. Die erste Tour fand im Rahmen einer Lauratalsperrung zum „Autofreien Lauratal“ im Frühjahr 2023 statt



Der „Waldrapp“ unterwegs im Lochmoos.

Foto: Corinna Tonoli

und wurde vom Weingartner Radsportverein und dem Landratsamt Ravensburg geleitet. Diese war landschaftlich sehr schön und wenig abenteuerlich, da sie vorab dankenswerterweise sehr gut geplant wurde. Bei meiner zweiten Fahrt war ich alleine unterwegs und radelte anlässlich des 50-jährigen Kreisjubiläums zum Landkreisfestival nach Wolfegg. Nicht ortskundig vertraute ich auf meinen meist zuverlässigen Orientierungssinn und das zugegebenermaßen hervorragend ausgeschilderte Radwegenetz im Altdorfer Wald. Unterwegs war ich mit dem Lastenrad „Waldrapp“, über Stock und vor allem (Kiesel-)Stein, bergauf und bergab ... Das Lastenrad hat sich auch abseits befestigter Straßen hervorragend bewährt und mich nicht im Stich gelassen. Obschon es doch ein seltsamer Anblick war für all die Spaziergänger*innen, auf ein derartiges Gefährt mitten im Wald zu treffen.

WeRa im Wandel

Doch einen Wermutstropfen gibt es: Zum Jahresende 2023 nahmen die Buchungszahlen der Räder ab. Ob das am Wetter liegt oder andere Gründe hat, das werden wir genau beobachten. In jedem Fall stehen auch im nächsten Jahr einige Veränderungen in Form von Umzügen an. Denn WeRa soll auch in Stadtteilen präsent sein, die wir bisher mit unserem Angebot nicht erreicht haben, wie z.B.: die Ravensburger Weststadt, Weißenau und die Ortschaften südlich von Ravensburg. Es wird also einige „Umzüge“ und Veränderungen geben. Dafür suchen wir zuverlässige Partner*innen als Ausleihstation in den genannten Stadtgebieten.



Gitarren ohne Tropenholz?

Haben wir!

Von den Marken La Mancha und Batton Rouge des Tübinger Großhändlers Rheinhardt sowie von den deutschen Herstellern Hanika und Höfner. Europäische Hölzer, termisch modifiziert. Und wie immer: von uns „Gitarrenladenoptimiert“

DER GITARRENLADEN
manufaktur & fachgeschäft

Franziska & Andreas Dill
Gitarrenbaumeister
88250 Weingarten

www.der-gitarrenladen.de

40 Ideen – und was daraus geworden ist

Ein Zwischenergebnis

Manne Walser



Erinnern Sie sich? Im vergangenen Jahr haben wir im BUND Ravensburg-Weingarten unser 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Und zu diesem Anlass – anstelle einer „Jubelbroschüre“ – 40 Ideen erarbeitet, mit denen wir die Natur und den Umweltschutz im Schussenbecken voranbringen können.

Schussenbecken? – Ach ja, der Meteorologe Roland Roth schimpft immer, wenn wir über das „Schussental“ reden, denn ein Tal wird durch einen Bach oder Fluss geformt, aber hier haben wir es mit einer Hinterlassenschaft eines Gletschers aus der letzten Eiszeit zu tun. Also „Schussenbecken“. Aber davon wollte ich eigentlich gar nicht berichten. Sondern von unseren 40 Ideen.

Ein paar davon haben wir gleich im ersten Jahr „abgearbeitet“: Wir haben eine Stadtwette gegen die Städte Ravensburg und Weingarten gewonnen, weil wir es geschafft haben, bei der Aktion „Autofreies Lauratal“ mindestens 40 Lastenräder zu versammeln. Es waren dann deutlich mehr als das. Beide Städte haben ihren Wetteinsatz gerne „bezahlt“, indem sie uns Flächen für Baumpflanzungen zur Verfügung gestellt haben: In Weingarten an der Marienkirche und in Ravensburg an der Molldiete.

Außerdem haben wir eine Müllsammelaktion durchgeführt, 40 Nisthilfen installiert und die sehr erfolgreiche BUND-Familiengruppe gegründet. Mit unseren Stellungnahmen haben wir die „Grüne Achse Kammerbrühl“ gestärkt, die das Schussenbecken zwischen Berufsschule und Deisenfang durchzieht und eine wichtige Querungshilfe für Vögel, Fledermäuse und andere Tiere darstellt.

Dann gibt es Themen, die einen längeren Atem benötigen. An einigen arbeiten wir gerade intensiv (Windkraft im Altdorfer Wald, Pflanzenkohle, Pocket-Parks). Dazu an anderer Stelle in diesem Jahresbericht mehr. Für die Arbeitsgruppen zu diesen Themen suchen wir immer aktive Menschen. Wenn Interesse am Thema besteht, kann jede und jeder bei uns mitmachen.



Pflanzenkohle-Exkursion nach Freiburg – eine Idee in Arbeit

Foto: Manne Walser

Und wie geht es jetzt weiter?

Natürlich sind die „40 Ideen“ ein Langzeitprojekt für uns. An manchen werden wir jahrelang arbeiten, weil dicke Bretter gebohrt werden müssen. Zu anderen können wir nur einen Input geben und unsere Unterstützung anbieten, aber andere Institutionen oder Unternehmen sind dann für die weitere Umsetzung zuständig.

In unserer BUND-Klausur im September haben wir darüber diskutiert. Es ging um eine Prioritätenliste, denn unsere haupt- und ehrenamtlichen Ressourcen sind begrenzt. Also haben wir die 40 Ideen nach verschiedenen Kriterien bewertet. Das Projekt ist wichtig, weil...

- ... aktive BUNDler*innen Lust haben, mitzumachen und unsere Hauptamtlichen zu entlasten.
- ... es gut geeignet ist, um neue Aktive zu gewinnen (auch Jugendliche).
- ... es gute Ansätze für die politische Lobbyarbeit bietet.
- ... es geeignet ist, zusätzliche Finanzmittel einzuwerben.

Bei dieser Bewertung haben ein paar Ideen besonders gut abgeschnitten, die wir im nächsten Jahr bevorzugt angehen wollen: Bäume zu pflanzen („eine Allee im Schussenbecken“) und einen Biodiversitäts-Lehrpfad auf der Streuobstwiese unterhalb der Edith-Stein-Schule anzulegen, gehören beispielsweise zu diesen Ideen.

Und wir sind für alles aufgeschlossen, was aus den Reihen unserer Mitglieder und Unterstützer kommt. Wir haben es schon seit vielen Jahren zu unserem Prinzip gemacht, vor allem diejenigen Ideen zu bearbeiten, für die sich Menschen finden, die Engagement und Freude am Thema mitbringen und aktiv werden wollen. Dann dürfen das auch gerne Idee Nr. 41 oder 42 sein.



Die Lastenradwette im Lauratal – eine umgesetzte Idee

Foto: Manne Walser

Bäume in Ravensburg

Aus der Arbeit der Baumkommission

Klaus Schulz



2023 hat die Baumkommission ihre reguläre Arbeit mit zwei Begehungen nach zwei Pandemie Jahren wieder aufgenommen. In einer außerplanmäßigen Begehung im Februar betrachteten wir uns das Elend, das der Betriebshof aus unerfindlichen Gründen an der Friedhofsstraße angerichtet hatte. Dass die verstümmelten Bäume keine Überlebenschance haben, war allen Teilnehmenden klar. Nachdem sich manch eine Gemeinderatsfraktion mangels kompetenten Personals nur selten zeigt, sind inzwischen nur noch Menschen dabei, die auch über Sachkenntnis verfügen. Die Neupflanzungen waren für 2023 angekündigt, Ende des Jahres aber noch nicht durchgeführt.

Und Ende September trafen wir uns wieder und konnten die Folgen des 10-Minuten-Sturms vom 11. Juli begutachten, ein Ereignis, das durch den Klimawandel mit Wiederholung droht. Manchem Baum wurden nur Äste entrisen, einem Tulpenbaum am alten Friedhof die komplette Krone. Die Baumkommission bemühte sich stets um den geringstmöglichen Eingriff. Wenn eine Fällung nötig ist, gilt unser Augenmerk der Nachpflanzung mit heimischen und ökologisch wertvollen Baumarten.

Wenn ich durch die Stadt radle, treffe ich immer wieder einen Baum, der schon mal auf einer Fällliste stand. Das ermahnt mich, immer wieder zu hinterfragen, ob es den Auftritt der Kettensäge braucht.



Blutritt – noch unter Bäumen

Foto: Manne Walser

BAUMBERATUNG

Gerd Maluck

Die Bäume im öffentlichen Raum werden von den Baumkommissionen der Städte „betreut“ und begutachtet. Und was machen private Baumbesitzer oder Bürgermeister*innen einer Gemeinde, die keine Baumkommission hat? Sie rufen im BUND-Naturschutzzentrum an, und dieses dann bei „unserem“ Förster Gerd Maluck. Das passiert so ungefähr einmal im Monat. Wenn ein heftiger Gewittersturm getobt hat, vielleicht auch öfter.

Manchmal ist auch kein Sturm der Auslöser, sondern ängstliche Nachbar*innen, die sich um ihre Hausdächer sorgen. Auch die Baumbesitzer selbst haben manchmal ähnliche Gedanken. Manchmal gibt es Ärger in einer Hausgemeinschaft, weil jemand den Baum weghaben will, die anderen ihn aber erhalten möchten. Es beklagen sich auch mal Personen, die den kühlenden Schatten des Baumes und das Zwitschern der Vögel in seinen Ästen nicht zu schätzen wissen und keine

Lust haben, im Herbst die Blätter zusammenzukehren.

In all diesen Fällen schaut sich der BUND-Experte Gerd Maluck den Baum an, beurteilt die Vitalität und die Standfestigkeit des Baumes und berät die Baumbesitzer*innen entsprechend. Und ganz nebenbei versucht er – wo nötig – Verständnis zu wecken für die Wichtigkeit von Bäumen im Siedlungsbereich und deren vielfältige Wohltaten für Mensch und Natur. Wenn es Zweifel an der tatsächlichen „Gefahrenlage“ gibt, rät er zur Einschaltung professioneller Baumpfleger*innen mit entsprechenden modernen Geräten und Möglichkeiten. Diese Erstberatung durch den BUND ist schnell, unbürokratisch, kostenlos und unverbindlich und wird deshalb von den Baumbesitzern in der Regel sehr geschätzt. Viele solche „Verkehrssicherungs-Probleme“ enden auf diese Weise nicht mit dem Tod des Baumes, und das freut uns alle.



Baumpatenschaft

Foto: Manne Walser

Altdorfer Wald

Gerd Maluck



Der Altdorfer Wald ist mit rund 8200 Hektar das größte geschlossene Waldgebiet Oberschwabens. Wie ein breites, grünes, schützendes Band legt er sich nördlich und östlich um das dicht besiedelte Schussental. Er versorgt es mit sauberer, kühler, sauerstoffreicher Luft und mit ausgezeichnetem und sauberem Trinkwasser. Für die lärm- und stressgeplagten Menschen der umliegenden Städte und Gemeinden ist er eine Oase der Ruhe und Erholung. Seine abwechslungsreich zusammengesetzten Waldbestände mit den vielen Weihern und weitgehend naturbelassenen kleinen und größeren Wasserläufen bilden ein vielfältiges buntes Standorts-Mosaik mit Lebens- und Rückzugsräumen für viele selten gewordenen Pflanzen und Tiere. Er ist ein wahrer „Hotspot der Biodiversität“, wie man das heutzutage so schön nennt.

Zusammen mit ForstBW, der den Staatswald betreut, hat der BUND im vergangenen Jahr 12 Exkursionen im Altdorfer Wald angeboten, an denen über 130 Menschen teilgenommen haben. Eine Radtour auf den Spuren der mittelalterlichen Räuber im Wald musste leider ausfallen. Immer wieder wurde uns dabei gesagt, wie sehr die Teilnehmenden unserer Exkursionen von diesem Kleinod unserer Landschaft beeindruckt und begeistert waren. Das Paradies vor der eigenen Haustür, das so oft noch gar nicht richtig wahrgenommen wurde. So mancher kennt sich wohl auf Mallorca besser aus als im Altdorfer Wald.

Über 80% des Waldes sind Staatswald, also Eigentum des Landes Baden-Württemberg, oder besser gesagt seiner Bürgerinnen und Bürger. Die restlichen 20% gehören dem Fürstenhaus Waldburg-Wolfegg-Waldsee, und in den Randbereichen gibt es auch etwas Kleinprivatwald, meist im Besitz von Landwirten.

Die Anforderungen, die wir Menschen an den Altdorfer Wald stellen, sind vielfältig und sie werden vor allem in jüngster Zeit immer zahlreicher. Es geht nicht mehr „nur“ um Trink-

wasser, Erholung, Naturschutz und Holznutzung. Der neue Regionalplan für die Region Bodensee-Oberschwaben, der inzwischen rechtsgültig ist, zeigt das wie in einem Brennglas:

Alle drei bestehenden Kiesabbaugebiete im Altdorfer Wald sollen kräftig erweitert werden. Sogar ein völlig neues Abbaugelände in Vogt-Grund soll dazu kommen, und das in einem Gebiet, in dem Kiesabbau bisher ausdrücklich ausgeschlossen war. Dieses Gebiet liegt nach neuesten Erkenntnissen sogar auch noch im Einzugsgebiet der Trinkwasserquellen von Weißenbronnen, welche die Einwohner von Baienfurt und Baidt mit Trinkwasser versorgen.

Auch das Torfabbaugelände im Reichermoos soll mindestens bis 2030 weiterbetrieben und damit vergrößert werden, laut aktueller Regionalplanung sogar weit über 2030 hinaus.

Und verschiedene Investoren planen nun im Altdorfer Wald vier verschiedene „Windparks“ mit zusammen über 50 Windrädern, die meisten mit einer Nabenhöhe von 199 Metern, wogegen das Ulmer Münster wie eine niedrige Hütte erscheinen dürfte. Die ersten vier Anlagen wurden schon im November 2023 vom Landratsamt genehmigt. Weil diese gigantischen Türme untereinander einen technisch bedingten Mindestabstand von 900 Metern einhalten müssen, sollen nun große Teile des Waldes mit einem Netz von Anlagen überzogen werden. Der Altdorfer Wald würde damit systematisch „durchlöchert“ und einem Industriegebiet nicht unähnlich.

Die großen Naturschutzverbände BUND, LNV und NABU unterstützen zwar die geforderte „Energiewende“ und die Abkehr von Atomkraft und fossilen Brennstoffen, sie sind aber gemeinsam der Ansicht, dass diese Wende in der Energieerzeugung so naturverträglich wie möglich gestaltet werden muss. Im Fall des Altdorfer Waldes heißt das, dass man schlicht nicht alles haben kann. Kies, Torf, Energieerzeugung, Erholung, Wasser, Holz und Naturschutz auf einmal überfordern den Altdorfer Wald. Kies- und Torfabbau haben ohnehin im Wald gar nichts zu suchen. Der Regionalplan weist dafür schon genügend Flächen außerhalb des Waldes aus. Und zumindest muss es dann große Teile des Waldes geben, die zum Ausgleich für die vielen geplanten Eingriffe ganz in Ruhe gelassen werden. Die Naturschutzverbände fordern deshalb ein umfassendes Waldnaturschutz-Konzept für den Altdorfer Wald. Darin muss es mindestens 10% „Bannwälder“ ohne jeden menschlichen Eingriff geben, die ganz der Natur überlassen werden. Dazu eignen sich in erster Linie die vielen Moor- und Feuchtgebiete, die es in diesem Wald gibt, aber vor allem auch alte Laubwaldbestände. „Schonwälder“ sollten Verbindungen der vielen Wald-Biotope und den national bedeutsamen Wildtier-Korridor im Altdorfer Wald sichern.

Ganz konkrete Vorschläge dazu haben wir schon gemacht, die man auf unserer Homepage* nachlesen kann. An einem



Hier ist eine Kiesgrube geplant.

Foto: Maika Hauser



Bannwald Bayerischer Schlag

Foto: Ulfried Miller

Informationsabend am 17. Oktober in Weingarten und auf dem monatlichen Umwelttreff in Ravensburg haben wir die Öffentlichkeit über unsere Standpunkte und Forderungen informiert.

Umweltministerin Thea Walker (GRÜNE) und Forstminister Peter Hauk (CDU) haben wir persönlich angeschrieben, leider bisher ohne Erfolg. Ministerin Walker zeigte nur wenig Interesse, Minister Hauk und seine ForstBW wollen nicht einmal mit uns über unsere Vorschläge reden.

Auch mit den Windkraft-Projektierern sind wir im regelmäßigen Austausch. Mit dem vereinbarten Datenaustausch über Vogel- und Fledermaus-Vorkommen wollen wir die notwendigen Untersuchungen so komplett und naturschutzfachlich aussagekräftig wie möglich bearbeitet wissen, damit die Genehmigungsbehörde wirklich alle relevanten Daten bekommt und diese im Genehmigungsverfahren gegeneinander abwägen kann. Auch gegenüber den Projektierern, insbesondere der SWU/iTerra energy GmbH äußerten wir unsere Bedenken zur Größe des geplanten Windparks und forderten eingriffsfreie Räume im Wald im Sinne des Waldnaturschutzkonzepts. Auch in den Planungsprozess selbst werden wir uns aktiv einschalten.

Zum Glück sind wir mit unseren Forderungen nicht allein. Neben den Verbänden NABU, LNV und AG Fledermauschutz setzen sich weitere Initiativen wie das Klimacamp oder die „Future-Bewegungen“ für den Altdorfer Wald ein.

*) <https://www.bund-ravensburg.de/naturschutz-planung/baumschutz-1/c54258>



Büro für
Freiraumplanung

Michael Müller

Dipl. Ing. Landespflege
88250 Weingarten

Telefon 0751 766 97 898
www.gartenplanung-weingarten.de

Beratung
Planung
Bauleitung

für Ihren Garten

Nutzen Sie über drei
Jahrzehnte fundierte
Erfahrung und
kontaktieren Sie mich für
einen unverbindlichen
Besprechungstermin



Altdorfer Wald Exkursionsprogramm

Rückblick und Vorfriede auf 2024

Corinna Tonoli



Das größte zusammenhängende Waldgebiet Oberschwabens, der Altdorfer Wald, ist durch Torf- und Kiesabbau bedroht. Auch die aktuellen Windkraftplanungen dort stellen, so sie realisiert werden, einen erheblichen Einschnitt in diesen Naturraum dar. Lange Trockenperioden sowie starke Stürme setzen dem Wald zudem zu. Seit drei Jahren bietet der BUND Ravensburg-Weingarten in Kooperation mit ForstBW und dem Verein Natur- und Kulturlandschaft Altdorfer Wald ein umfangreiches Exkursionsprogramm in das Kleinod vor unserer Haustüre an, um den Menschen in der Region diesen einzigartigen und faszinierenden Naturraum näher zu bringen.

2023 fanden insgesamt 12 Exkursionen mit über 130 Teilnehmer*innen statt. Das Angebot war vielfältig. Bei einer Familienführung mit dem Förster und Waldpädagogen Jürgen Holzwarth von ForstBW versteckten sich die teilnehmenden Familien wie Rehe im Wald und bauten eine große natürliche Kugelbahn in einen Hang. Mit Nele Wellinghausen, Leiterin der BUND Schmetterlings-AG, gingen wir mit den Schmetterlingen auf Tuchfühlung, und Ulrike Plewa entführte die Teilnehmer*innen in die Welt der Pflanzen im Altdorfer Wald.

Dies sind nur wenige Beispiele unseres abwechslungsreichen Programms. Auch im nächsten Jahr werden wir wieder Exkursionen anbieten – und viele neue Themen aufnehmen.

Wir wollen die Nutzungskonflikte im Altdorfer Wald adressieren und bieten mit dem LEV ein „Froschkonzert“ im Lochmoos an. Wir freuen uns auf zwei botanische Exkursionen, Waldbaden und eine Fledermausexkursion. Außerdem wird Prof. Schwab die glazialgeologische Besonderheit des Waldburger Rückens beleuchten, und wir freuen uns wieder, mit Rudi Holzberger tief in den Wald einzutauchen.

Die zu Redaktionsschluss bereits feststehenden Exkursionen und Termine finden Sie hier aufgelistet:

- 24. März, 14 Uhr
Auf den Spuren des Baumeisters Biber (Fabian Sporer, ForstBW)
- 28. April, 10 Uhr
Familienprogramm: Immer wieder sonntags... „Wie das Klima retten? Was kann der Wald? Und was kannst Du?“ (Britta Rösch, ForstBW)



Spannend für Groß und Klein – Exkursion mit Nele Wellinghausen



Nektarklatsch unter Zitronenfaltern

Fotos: Ute auf der Brücken



Gefährdetes Idyll Reichermoos

Foto: Ute auf der Brücken

- 7. Mai, 20:15 Uhr
Froschkonzert im Lochmoos (Moritz Ott, Dominik Hauser)
- 26. Mai, 10 Uhr
Räuberradtour, ab Durlesbach (Alexander Knorr)
- 2. Juni, 14 Uhr
Glazialgeologische Besonderheit des Waldburger Rückens (Prof. Dr. Andreas Schwab)
- 9. Juni, 14 Uhr
Botanische Führung im Lochmoos (Ulrike Plewa, NABU)
- 15. Juni, 20:30 Uhr
Fledermausführung im Fuchsenloch (Dr. Ingo Maier, AgF)
- 16. Juni, 14 Uhr
Schmetterlinge im Lochmoos (Prof. Dr. Nele Wellinghausen)
- 23. Juni, 14 Uhr
Botanische Führung Bolanden (Ulrike Plewa, NABU)
- 7. Juli, 14 Uhr
Waldentwicklung und Klimawandel im Altdorfer Wald (Bernhard Dingler)
- 14. Juli, 14 Uhr
Wandern-Wundern-Wildern im Fuchsenloch (Dr. Rudi Holzberger)
- 28. Juli, 14 Uhr
Exkursion ins Reichermoos (Peter Sonntag)
- 4. August, 14 Uhr
Waldbaden (Nicole Fleig)
- 8. September, 14 Uhr
Nutzungskonflikte im Altdorfer Wald (Ulfried Miller & Maike Hauser)
- 22. September, 14 Uhr
Waldbewirtschaftung und sonstige Ansprüche an den Wald (Markus Weisshaupt, ForstBW)

Diese und weitere Exkursionen sind für 2024 geplant. Alle Informationen zu den jeweiligen Touren (z.B. den genauen Treffpunkt) erhalten Sie rechtzeitig auf unserer Webseite, im BUND-Newsletter und auf Instagram:

- <https://www.bund-ravensburg.de/service/terminkalender>
- Instagram @bund.ravensburg_weingarten

Sie wollen über unsere Projekte, Termine und Mitmachangebote informiert bleiben? Abonnieren Sie unseren monatlich erscheinenden **Newsletter!** Eine kurze E-Mail an bund.ravensburg@bund.net genügt.

Amphibien schwächeln

Zu viel Klimawandel und Pflanzenschutzmittel

Ulfried Miller



Der Trend bestätigt sich und wird zur Gewissheit – unsere Amphibien machen sich langsam aber sicher vom Acker. Zu viele Faktoren greifen in ihren komplexen Lebenszyklus ein: Sommertrockenheit, Mähgeräte, Pflanzenschutzmittel, eingeschleppte gefräßige Krebse und Fische, Pilzkrankheiten und Autoverkehr treffen vor allem die Kaulquappen und Jungtiere der Kröten, Unken, Frösche und Molche. Obwohl Forscher der Uni Ulm nachgewiesen haben, dass Pflanzenschutzmittel die Entwicklung des Nachwuchses schädigen, hat die EU gerade die Zulassung von Glyphosat für weitere 10 Jahre verlängert. Schande über alle, die daran mitgewirkt haben und unsere Umwelt nachhaltig zerstören.

Da mutet es an wie ein Kampf von David gegen Goliath, wenn unsere 100 Ehrenamtlichen Ende Februar Krötenzäune an den Straßen Oberschwabens aufstellen, um wenigstens das Überfahren der Tiere auf dem Weg zur Fortpflanzung zu verhindern. 1500 Amphibien können so Jahr für Jahr in Horgenzell-Hasenweiler und 800 Tiere in Ravensburg-Schmalegg gerettet werden. Die dortigen Populationen sind einigermaßen stabil. Deutlich kleiner geworden sind die Populationen in Ravensburg-Gornhofen, Weingarten, Berg, Ebersbach, Achberg und Wolpertswende. Dort müssen dringend die vorhandenen Laichgewässer verbessert und neue angelegt werden.

Für das Aufstellen von Halbschranken in die Fahrbahn benötigen unsere Ehrenamtlichen seit neuestem einen Sachkundenachweis. Oh je – da wiehert der Amtsschimmel und streikt das Ehrenamt. Schlimmer geht immer... Da helfen auch gut gemeinte Erlasse des Verkehrsministeriums nix, die die Straßenmeistereien bitten, die Ehrenamtlichen zu unterstützen.

Nach wie vor engagieren sich immer wieder neue Helfer beim Amphibienschutz und viele Menschen interessieren sich für das Wie und Warum wir das machen. Edith Schäfer hat der Jugendgruppe des Tierschutzvereins in Berg unsere Schutzmaßnahmen in der Region vorgestellt. Beim Zaunbau kommen wir immer wieder mit Spaziergänger*innen ins Gespräch.

Auch unser Landesverband unterstützt die oberschwäbischen Amphibien. In seinem Projekt „220 Amphibiengewässer“ wurden fünf im Kreis Ravensburg durch Entschlammung und Gehölzpflege saniert und verbessert – in Schlier, Wangen, Aulendorf und Bad Waldsee. Doch zum Pressetermin kam niemand – gute Nachrichten sind halt schlechte Nachrichten. Vielleicht sollten wir uns an Laichgewässern festkleben...



Vorsichtig fahren hilft Mensch und Kröte

Foto: Margit Ackermann

Nistkastenkontrolle

Alexa Gagstatter



Auch im Herbst 2023 wurden in Ravensburg (Schwarzwälderle und Veitsburg) die Nistkästen auf Bruterfolge kontrolliert und anschließend gereinigt. Die Jungvögel sind zu dieser Zeit bereits ausgeflogen, so können die leeren Nester in der Regel problemlos gereinigt werden. Die Kontrollen wurden von Franz Gitschier, Ute auf der Brücken und Alexa Gagstatter durchgeführt. An einem weiteren Nachmittag wurde unser Nistkastenexperte von der Ravensburger BUND-Kindergruppe begleitet und tatkräftig unterstützt.

Die alljährlichen Nistkastenkontrollen sind sehr wichtig, da wir so erkennen können, welche Vogelarten im Kontrollzeitraum in Ravensburg gebrütet haben und ob sie erfolgreich waren. Die verlassenen Nester werden entfernt, damit neue Bewohner Platz haben. So erkennen wir auch, ob andere Untermieter wie Mäuse oder Siebenschläfer sich hier ein gemütliches Nest gebaut haben.

Der Großteil der Nistkästen (15) wurde 2023 von Kohlmeisen bezogen, jedoch konnten wir auch vier Kleiber- und drei Blaumeisen-Nester entdecken. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Brut der Vögel überwiegend erfolgreich war und die Jungvögel es geschafft haben, das Nest zu verlassen. Nur bei sechs der 28 kontrollierten Nistkästen war kein Nest oder kein klarer Bruterfolg zu erkennen.



Franz auf der Leiter

Foto: Anna Jäger



Ein gemütliches Meisennest

Foto: Anna Jäger

Teppich. Parkett. Gardinen.



bohmeier.

Infotelefon 0751.561660
Hähnlehofstraße 87 Weingarten
www.bohmeier-gmbh.de

Dicke Köpfe, Schornsteinfeger und Perlmutterglanz

Mit der Schmetterlings-AG auf Exkursion

Prof. Dr. Nele Wellinghausen

Vor kurzem konnten wir noch die letzten bunten Admiral-Falter bewundern, die sich an Fallobst für ihre kräftezehrende Reise in den Süden gestärkt haben, doch nun ist winterliche Ruhe bei den Schmetterlingen eingeleitet. Die meisten warten gut verpackt als Puppe oder versteckt als Raupe auf das Frühjahr. Manche, wie das Tagpfauenauge, suchen die Nähe von uns Menschen und ziehen sich in Keller und Dachstühle zurück, und wieder andere wie der Admiral und der Distelfalter wandern Tausende Kilometer in ihre Winterquartiere in Südeuropa und Afrika.

Dies war nur eine der spannenden Eigenschaften von Schmetterlingen, die es dieses Jahr auf der Schmetterlings-Exkursion mit der Schmetterlings-AG kennenzulernen gab. Wie bereits in den letzten Jahren zog wieder eine große Gruppe Schmetterlingsinteressierter ins Lochmoos im Altdorfer Wald, um nicht nur besondere Arten zu finden, sondern auch einiges über das Leben und den Wert der Schmetterlinge zu erfahren. Da ich selbst in diesem Jahr die Möglichkeit bekommen habe, über den BUND die eineinhalbjährige Weiterbildung zum „Schmetterlingsguide“ zu absolvieren, konnte ich auf der Exkursion gleich neu gelerntes Wissen weitergeben.

Petrus meinte es dieses Jahr auf der Exkursion gut mit uns, und so konnten wir viele Tagfalter kennenlernen, von Massen an Schornsteinfegern, über den Baldrian-Schneckenfalter an seinem Baldrian und dem Mädesüß-Perlmutterfalter an seinem Mädesüß, bis zu den Dickkopffaltern mit ihren dicken Köpfen. Nur Bläulinge zeigten sich nicht – eine Ent-



Schmetterlingsexkursion ins Lochmoos

Foto: Nele Wellinghausen



Auch der Dickkopffalter zählt zu den Tagfaltern, wie seine verdickten Fühlerenden verraten Foto: Nele Wellinghausen

wicklung, die auch schon in den letzten Jahren im Tagfalter Monitoring deutschlandweit auffiel. Es bleibt zu beobachten, ob sich dieser Trend langfristig fortsetzt oder – hoffentlich – wieder umkehrt.

Insgesamt startete das Schmetterlingsjahr eher mager. Bis Anfang Juni flogen auffällig wenige Tagfalter, und mir selbst gelang es auf einer Schmetterlingsexkursion mit dem Old Table Ravensburg innerhalb einer guten Stunde und bei besserem Wetter nicht, auch nur einen einzigen Tagfalter zu zeigen! Aber am Ende hatten die Falter doch noch ein Einsehen... Möglicherweise lag dieses falterarme Frühjahr an der starken Trockenheit im letzten Spätsommer, so dass einige Schmetterlinge es nicht mehr geschafft haben, ihre zweite Generation, die dann überwintert, zu bilden.

Auch auf dem von Jutta Vogt betreuten Transekt in Greut, das sie im Rahmen des Tagfalter-Monitorings regelmäßig begeht, war in diesem Jahr etwas weniger los: Bei 10 Begehungen konnte sie insgesamt 178 Individuen aus 16 Arten beobachten, während es 2022 bei 12 Begehungen noch 392 Individuen aus 21 Arten waren. Neben dem trockenen Sommer des letzten Jahres und dem feuchten Frühjahr in diesem Jahr spielen die häufigere Wiesenmahd und die Mahdzeitpunkte sicher eine wichtige Rolle für diese Entwicklung. Die weitere langfristige Beobachtung, wozu besonders das Tagfalter-Monitoring beiträgt, wird zeigen, wie sich die Schmetterlingswelt weiterentwickelt.

Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr wieder viele Interessierte auf Exkursionen und bei Aktionen für die wunderbare Welt der Schmetterlinge und mögliche Schutzmaßnahmen zu begeistern!



Sammelbox für leere Sonett Flaschen



Aus alten Sonett Flaschen werden neue Sonett Flaschen

mit bis zu 50 % Sonett-eigenem Recycling-Anteil*

*Die Anzahl der Sonett Flaschen mit Sonett-eigenem Recycling-Anteil variiert, abhängig von der Rückgabe leerer Kleingebinde.

Sonett recycelt selbst

Weil wir nur dann wissen, was in den Flaschen drin war.

Weil Recycling-PE aus dem Gelben Sack Rückstände von synthetischen Duftstoffen und anderen Reststoffen enthalten kann.

Weil Recycling-PE deshalb für Lebensmittel nicht zugelassen ist.

Weil Recycling-PE ein wertvoller Rohstoff ist, der vielfach im Kreislauf geführt werden kann.

Sonett – so gut.
www.sonett.eu

sonett
ÖKOLOGISCH KONSEQUENT

Sonett ist Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024 in der Branche Wasch- und Reinigungsmittel

BUND AG Bergatreute

Heidi Reiser



- 13. Januar: Aufstellen von Infoschildern an (verblühten) Blühstreifen über deren wertvolle Funktion zur Überwinterung von Insekten und als Nahrungsquelle für Singvögel.
- 14. Januar: Landschaftspflege in der stillgelegten Kiesgrube bei Molpertshaus. Entgegenwirken der Verbuschung!
- 27. Januar: Jahresversammlung mit 13 aktiven Mitgliedern.
- 4. Februar: Sichtung der Fledermaus-Winterbehausungen Bierkeller, Eiskeller Bolander Weg und Eiskeller Gaisbeuren. Mittlerweile sind in all diesen traditionellen Überwinterungsplätzen keine Fledermäuse mehr nachweisbar. Aufgefallen ist teilweise eine von Menschenhand hinterlassene Unordnung nebst versiegelten Löchern im Mauerwerk.
- 23. Februar: Auf der ersten Streuobstanlage am Pfaffenberg Stützpfähle und Anbindungen erneuert sowie die abgeblätternen Kunststoffschutzhüllen entfernt.
- 26. Februar: Landschaftspflege in der stillgelegten Kiesgrube bei Molpertshaus. Entgegenwirken der Verbuschung, heute hauptsächlich junge Anflugbirken aus den Steinkreisen entnommen.
- 5. März: Bürger informieren uns über mehrere gefällte Hochstämme entlang an einem alten Eschweg.
- 5. März: Bürger informieren uns über Erdarbeiten mit Anfuhr von Fremdmaterial sowie Einlegen von Drainagen im Gaishauser Ried. Laut § 27a LLG, ist die Neuverlegung von Leitungen im Moor nur mit Genehmigung der zuständigen Naturschutzbehörde zulässig.
- 11. März: Aufhängen von Nisthilfen für Singvögel, Fledermäuse und Bilche entlang einer stillgelegten Kiesgrube. Zudem die kanadische Goldrute (Neophyt) und Birkenanflug reduziert, damit die Vegetationsfläche für das Weideröschen erhalten bleibt.
- 18. April: Information über Baumfällungen bei Bolanden in unmittelbarer Nähe von geschützten Vogelbrutstätten.
- 19. April: Die Polizei kam vor Ort und verfügte die Einstellung der Fällarbeiten.
- 19. April: Ein Mitbürger brachte in einer Bodenprobe Engerlinge zur Bestimmung und erkundigt sich, ob diese schädlich seien. Es handelte sich um Rosenkäferlarven, welches Nützlinge sind und die Bodenqualität verbessern helfen. Rosenkäfer stehen unter dem Artenschutzgesetz.
- 19. April: Aus der Bevölkerung wurde das Fällen von mächtigen, teils über hundert Jahre alten Buchen am Waldkindergarten bei Wolfegg gemeldet.
- 24. April: Reinigung des Aufganges im Bergatreuter Kirchturm von teilweise auch durch Dohlen verursachter Verunreinigung.
- 27. April: Jahreshauptversammlung des BUND Ravensburg-Weingarten, dem die AG Bergatreute strukturell zugeordnet ist. In diesem Rahmen wurde sowohl die Fünfjahresarbeit als auch der Rückblick auf 2022 aus Bergatreute vorgetragen.
- 29. April: Schnittgut nach Baumschnitt auf Streuobstwiese am Pfaffenberg zusammengetragen und teilweise eingewachsene Stammschutzhüllen abgelöst und entsorgt.
- 2. Mai: Aus der Bevölkerung wurde ein aus dem Nest gefallener junger Waldkauz gemeldet. Nach ornithologischer Beratung haben wir das Tier in unmittelbarer Nähe zum Altnest auf sicheres Terrain gesetzt.
- 3. Mai: Aus der Bevölkerung wurde eine abgestürzte und mit Eiern belegte Singvogelnisthilfe auf dem Gemeindegebiet gemeldet.
- 9. Juni: Unterstützung bei der Flächenpflege einer Nasswiese Biotop-Nr. 181244360114 im LSG „Durchbruchstal der Wolfegger Ach“ und FFH „Altdorfer Wald“
- 22. Juni: Aus der Bevölkerung kam an uns die Anfrage, warum in Zeiten des Wassermangels der Sportplatz bewässert werden müsse und ob dies rechtens sei? Wir leiteten dieses Anliegen an das Bürgermeisteramt mit der Bitte, sich dem anzunehmen.
- 13. Juli: Anfrage eines Bürgers, ob und wie seine vom Sturm beschädigten Eichen noch gerettet werden können. Es erfolgte eine konkrete Beratung unter Vermittlung weiterer Hilfe aus dem Landratsamt.



Bergatreuter BUND-Aktive bei der Pflege eines Trockenbiotops in einer stillgelegten Kiesgrube

- 15. Juli: Hinweis aus der Bevölkerung über einen wohl geplanten Eingriff/Veränderung im Bereich eines eingetragenen Biotops.
- 22. Juli: Jährliche Fledermausschau auf dem Kirchendach mit den Fledermausbeauftragten des Landratsamtes und der BUND AG Bergatreute.
- 7. August: Sommerferienprogramm für Kinder: Biberkundliche Wanderung an und in der Ach.
- 8. August: Sommerferienprogramm für Kinder: „Natur Erleben“, Wanderung und Schmetterlings-exkursion im Achtal bei Bolanden.
- 10. August: Nach einem Hilferuf aus der Bevölkerung konnte eine noch flugunfähige junge Schwalbe, die im Stadtgebiet aus einem sehr hohen Nest gefallen ist, erfolgreich bei einem stillgelegten ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen in ein anderes Schwalbennest umgesiedelt werden und wurde von den dortigen Altvögeln sofort angenommen und gefüttert.
- 4. September: Vor-Ort-Gespräch/Inspektion mit Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde des LRA RV.
- 4. September: Arbeitsessen der aktiven BUND-AG-Mitglieder im neu eröffneten Bräuhaus Rossberg.
- KW37: Verteilung der Petition „Ländle leben lassen“ an die Bevölkerung.
- 23. September: Bestandspflege der (zuerst gepflanzten) Streuobstwiese am Pfaffenberg: Neuanbindung der schwächeren Bäume; alte Stützpfeiler und abgeblätternen (Kunststoff-)Verbissschutz entfernt; Greifvogeljule repariert und neu aufgestellt.



Die fertigen Julen für die neu angelegte Streuobstwiese.



Friedemann Reiser übergibt Rudi Heilig von der Suppenküche Bad Waldsee Weihnachtsbäume für bedürftige Mitmenschen. Die Fichtensämlinge mussten entnommen werden, um einer Verbuschung vorzubeugen. Fotos: Heidi Reiser

- 11. Oktober: Jährliche Reinigung und Schau der im Gemeindegebiet von Bergatreute aufgehängten Nisthilfen für Singvögel. Beschädigte Nistkästen wurden repariert oder ersetzt. Die Nistkästen auf dem Gelände des ehemaligen Kindergartens Maria Heimsuchung wurden gemeinsam mit den Kindern und deren Betreuerin geöffnet und gereinigt. Auffällig war, dass sich die Artenvielfalt der Nestbelegung innerorts im Vergleich zu den der landwirtschaftlichen Flächen naheliegenden Nisthilfen deutlich höher darstellte. Am Ortsrand waren praktisch nur noch Nester von Sperlingen nachweisbar.



Heidi Reiser mit Kindern bei unserer jährlichen Nistkastenkontrolle

- 16. Oktober: Besprechung mit dem Bauhof bzgl. dem Ausbringen von Frühblüherzwiebeln (Wildkrokusse, Wildtulpen, Winterlinge, Traubenhyazinthen und Schneeglöckchen) als frühes Nahrungsangebot für Hummeln und Wildbienen.
- 24. Oktober: Unterstützung einer Bergatreuter Fachlehrerin auf einer Geologieexkursion in die oberschwäbische Moränen-, Seen- und Moorlandschaft.
- 30. Oktober und 6. November: Ausbringen von ca. 700 Frühblüherzwiebeln (Wildkrokusse, Wildtulpen, Winterlinge, Traubenhyazinthen und Schneeglöckchen) als frühes Nahrungsangebot für Hummeln und Wildbienen auf gemeindeeigenen Flächen.
- 16. Dezember: Pflegemaßnahmen zum Schutze des Offenlandbiotop Alte Kiesgrube bei Molpertshaus. Die dabei entnommenen Fichtensämlinge wurden wie im vergangenen Jahr wieder der Suppenküche Bad Waldsee als Weihnachtsbäume für bedürftige Mitmenschen zu Verfügung gestellt. Die Freude und die Dankbarkeit waren groß!

Wir stellen uns vor

Das Team im Naturschutzzentrum und die Ehrenamtlichen

Manne Walsler



Schon wieder ein Jahr vorbei. Und wieder die Frage: Was erzähle ich aus dem Naturschutzzentrum? So vieles hat sich über lange Jahre bewährt, ich könnte grad' den Text vom letzten Jahr abschreiben... Aber halt! Stimmt ja gar nicht!

Neues aus unserem Team

Denn bei uns tut sich einiges. Zwei aus unserem Team konnten in diesem Jahr ihr einjähriges „Dienst-Jubiläum“ feiern:

- Das ist einmal **Ute auf der Brücken** als unsere Fachfrau für Umweltbildung, die die Schulklassen und Familiengruppen durch Oberschwabens Landschaft begleitet, Infomaterialien erstellt und die ganzen Kindergruppen organisiert.
- Und da ist **Maike Hauser**, die für den Regionalverband arbeitet und die Öffentlichkeitsarbeit macht. Sie ist vor allem in Planungsfragen fit und hatte heuer viel mit dem Thema „Windkraft“ und mit dem Volksantrag „Ländle leben lassen“ zu tun.

Die beiden sind zwar nicht mehr ganz neu, aber gemessen an Uli's Dienstjahren...

- Zu **Uli Miller** brauche ich eigentlich nichts mehr schreiben. Seit fast 40 Jahren leitet er unser Naturschutzzentrum mit Kompetenz und Energie, ist ein Organisationsgenie und der große Rückhalt für uns Ehrenamtliche. Neu ist, dass er ein Datum für seinen Abschied in den Ruhestand festgelegt hat; ab November 2024 wechselt er vom Haupt- ins Ehrenamt.

- Nach Uli's Renteneintritt übernimmt **Corinna Tonoli**. Sie arbeitet seit vier Jahren als Uli's Assistentin, macht Öffentlichkeitsarbeit, hat das Lastenrad-Projekt aufgezogen und hat eine Leidenschaft für den Klimaschutz. Sie wird unsere neue Geschäftsführerin.
- Wirklich neu ist auch die freundliche Stimme, von der Sie oft am Telefon begrüßt werden: **Alexa Gagstatter**. Sie studiert im 7. Semester Umweltbildung an der PH Weingarten und machte von September 2023 bis Februar 2024 ihr Praktikum bei uns. Sie ist vor allem mit Ute viel unterwegs und holt sich da ihr Praxiswissen.
- Im 1. Halbjahr war **Sophie Franzenburg** als Praktikantin bei uns. Ihr Schwerpunkt lag bei den Themen Ernährung und Landwirtschaft.
- Und dann hatten wir noch **Sarah Rummel**, die bei uns ein freiwilliges Ökologisches Jahr absolvierte und die Saftaktion organisierte.
- **Riana Cosmici, Valentin Käfer** und **Timo Schuch** schnupperten als Schüler*innen eine Woche bei uns rein und lernten so die vielseitigen Aktivitäten eines Umweltverbandes kennen.
- Schließlich hat **Daniela Schöllhorn** dafür gesorgt, dass unsere Geschäftsstelle immer blitzblank sauber ist.

Neue Aktive im Ehrenamt

Auch im Vorstand haben wir uns erneuert, verjüngt und „verweiblicht“, nachdem wir doch über viele Jahre eine recht homogene Gruppe älterer Männer waren. Geblieben sind



Das Team des Naturschutzzentrums im Herbst 2023.

Foto: BUND Ravensburg

Micha Müller als Kassier, **Charly Sonnenburg** und ich selbst. Neu dazu gekommen sind **Dorothea Hose-Groeneveld** und **Antonia Mayer**. **Lisa Väth** ist aus beruflichen Gründen vom Vorstandsamt zur Beisitzerin gewechselt.

Neuen Schwung merken wir auch bei unseren Aktivitäten. Nachdem die Corona-Pandemie eine ziemliche Delle im Engagement vieler Vereine hinterlassen hat, erleben wir nun wieder eine neue Lust am Engagement. Immer wieder stoßen neue Gesichter zu uns, besuchen unsere Umwelttreffs, machen mit bei Baumpflanzungen oder als Pat*innen für ein Lastenrad, engagieren sich in Arbeitsgruppen und an Infoständen. Derzeit haben wir 830 Mitglieder und 1500 Förderer*innen. Davon sind 120 Menschen aktiv und leisten im Jahr etwa 2500 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Davon lebt der BUND!

Um das noch zu intensivieren, probieren wir manches aus. Unser Instagram-Account mit regelmäßigen „Kurznachrichten“ hat inzwischen fast dreimal so viele Leser*innen wie der E-Mail-Newsletter. Auf der Ehrenamtsmesse im Kornhaus Anfang November haben wir zahlreiche gute Gespräche geführt. Und Anfang Dezember haben wir erstmals eine spezielle Kennenlernexkursion für neue Ehrenamtliche angeboten, die trotz (oder wegen) Tiefschnee und Schnebruchgefahr ein tolles Erlebnis war.

Auch für unsere monatlichen Umwelttreffs probieren wir immer wieder Neues aus. In den letzten Jahren sind wir vermehrt ins Freie ausgewichen und haben die Umwelttreffs mit Exkursionen verbunden. Anfang des nächsten Jahres verlegen wir sie für die kalten Monate in die Stadtmitte und treffen uns jeden zweiten Donnerstag im Monat im „Treffpunkt Nachhaltigkeit“ (auch als „booky“ bekannt) im Erdgeschoss der Stadtbücherei Ravensburg.

Lobbyarbeit für die Umwelt

Unsere Arbeit bringt es mit sich, dass wir sehr viele Kontakte zu Behörden, Verbänden, Firmen und anderen Institutionen haben. Bei Jahresgesprächen und Beiratstreffen, in Arbeitskreisen und Steuerungsgruppen ist unser Mitwirken gefragt. Und auch wenn wir mit unseren Ideen zum Schutz von Natur und Umwelt oft nicht auf Anhieb durchdringen können, ist das doch ein wichtiger Teil unserer Arbeit, denn dabei können wir viel Wissen vermitteln und bekommen wichtige Informationen.

Auch mit der Politik suchen wir den Kontakt, denn dort werden die maßgeblichen Entscheidungen gefällt. Neben den Gesprächen „zwischen Tür und Angel“, die sich regelmäßig am Rand von Beiratssitzungen und sonstigen Veranstaltungen ergeben, laden wir auch die Gemeinderatsfraktionen regelmäßig zum Gespräch ein.

Neues aus dem Naturschutzzentrum

Unsere Verjüngung beim Personal und bei den Aktiven bringt frischen Wind ins Naturschutzzentrum. Von außen bleibt es wie es war; ein altes Fachwerkhäuschen, eingewachsen von heimischen Gehölzen, in die Jahre gekommenen Obstbäumen und wildem Wein, wie es sich für ein Naturschutzzentrum gehört. Neu dazugekommen ist ein „Bike-Port“, ein überdachter und beleuchteter Stellplatz für unser Lastenrad und die Fahrräder der Mitarbeiter*innen und Gäste.

Und auch innen wird einiges neu, denn wir wollen unseren Besprechungsraum gemütlicher einrichten. Besuchen Sie und einfach mal und schauen Sie sich um – wir haben eine Umweltbibliothek, Broschüren und Infomaterialien zu den verschiedensten Themen, Vogelnistkästen im Verkauf und immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen!



BUND Vorstandssitzungen machen auch Spaß. – v.l. Charly Sonnenburg, Lisa Väth, Michael Müller, Antonia Mayer und Manfred Walsler. Dorothea Hose ist auf dem Foto leider nicht zu sehen.

Foto: Ulfried Miller

Ein halbes Jahr beim BUND

Unsere Praktikantin Alexa Gagstatter im Interview

Alexa Gagstatter und Corinna Tonoli



Corinna: Liebe Alexa, du bist nun schon ein paar Monate bei uns im Naturschutzzentrum als Praktikantin aktiv und absolvierst dein Praxisssemester im Studiengang Umweltbildung (PH Weingarten) bei uns. Wie bist du auf den BUND aufmerksam geworden?

Alexa: Ich kenne den BUND als Organisation schon seit längerem. Allerdings wurde ich erst Anfang des Jahres in Ravensburg wirklich darauf aufmerksam. Eine Kommilitonin sprach mich an und erzählte mir, dass der BUND nach Team*innen für eine Projektwoche in St. Christina sucht. Nachdem ich bei der Projektwoche mitgemacht habe und es mir sehr viel Spaß gemacht hat, kam mir die Idee, dort mein Praxisssemester zu absolvieren, um noch mehr solcher beeindruckenden Erfahrungen zu sammeln und mehr über die Arbeit des BUND zu erfahren.

Corinna: Wie sieht denn so dein Alltag beim BUND aus? Was sind die Themen, denen du dich im Praktikum widmest?

Alexa: Ich verbringe oft gemeinsam mit Ute meine Zeit. Wir führen Gewässeruntersuchungen, Waldolympiaden, Einkaufssafaris und andere spannende Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen durch. Darüber hinaus unterstütze ich bei der Entwicklung verschiedener Workshops und Umweltbildungsangebote. Zusätzlich bin ich verantwortlich für unseren Instagram-Kanal und erstelle dort wöchentlich neue Beiträge.

Corinna: Was war denn dein schönstes Erlebnis während deines Praktikums?

Alexa: Bis jetzt habe ich schon viele Erfahrungen gesammelt. Ein Highlight war für mich die eigenständige Durchführung eines Workshops zum Thema „Der Weg eines T-Shirts“ an einer Berufsschule. Es hat mich sehr gefreut, dass mir diese Aufgabe zugetraut wurde. Außerdem finde ich es großartig, dass auch Themen, die mich privat beschäftigen, in meiner Arbeit eine Rolle spielen. Es ist eine Bereicherung, viele Menschen kennenzulernen, die ähnliche Ansichten haben und sich gemeinsam dafür einsetzen. Das ist für mich ein besonderes Highlight und gibt mir Hoffnung.



Für Alexa gab es einiges zu tun beim Jubiläumsfest des Landkreises im Bauernhausmuseum Wolfegg

Foto: Ute auf der Brücken

KEINE SORGE, KAFFEE KOCHEN KÖNNEN WIR SELBER!

Du interessierst dich für den Umwelt- und Naturschutz und hast Freude am Umgang mit Menschen jeden Alters?

Komm ins Team und mache ein Praktikum beim BUND! Hier erfährst du, wie ein Umweltverband funktioniert, kannst viele praktische Erfahrungen sammeln und eigene Ideen einbringen. Fragen beantwortet das Team im Naturschutzzentrum gerne. Schreibe einfach eine E-Mail an bund.ravensburg@bund.net.

Corinna: Leider ist dein Praktikum Ende Februar 2024 bereits zu Ende und du wirst im Team sehr fehlen. Bleibst du auch weiterhin mit dem BUND verbunden?

Alexa: Ja, ich bleibe weiterhin aktiv beim BUND und werde bereits im Januar 2024 eine Natur-AG an der Weststadtschule leiten. Ich freue mich sehr darauf und bin gespannt, wie es weitergeht.

Corinna: Viel Erfolg dabei und schön, dass wir weiterhin zusammenarbeiten werden.

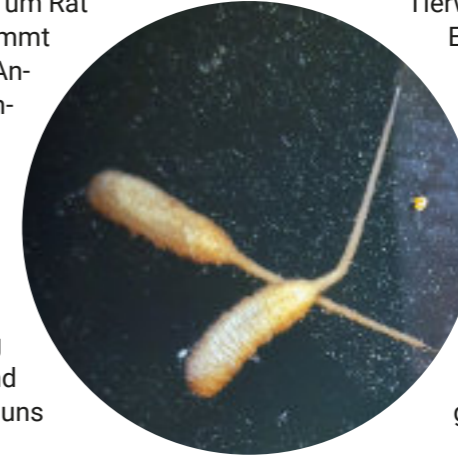
Umweltberatung beim BUND

„Das muss der BUND doch wissen...“

Ute auf der Brücken

... diese Aussage hören wir oft, wenn wir um Rat gefragt werden. Nun wir wissen bestimmt nicht alles bei der Mannigfaltigkeit der Anfragen, aber wir wissen immer jemanden, der es weiß und vermitteln gern.

Wie jedes Jahr, erhielten wir auch 2023 zahlreiche Fragen rund um die Tierwelt: Was mache ich mit der Ringelnatter im Garten, wie überwintere ich eine Florfliege, welcher Nistkasten ist geschickt bis hin zur Pflege von Igel. Sehr häufig ging es in diesem Jahr um Wespen und vor allem um Hornissen. Letzteres hat uns besonders gefreut, zeigt es doch, dass heuer ein günstiges Jahr für diese großen Insekten war. Unser Pool an Expert*innen und unser langjähriger Erfahrungsschatz hat uns bei der Beratung hier sehr geholfen. Immer wieder erleben wir, dass sehr aufmerksame Naturfreunde verletzte Tiere finden oder auch jenseits des Nestes Eier entdecken und um Hilfe nachfragen. „Gefährlich aussehende Raupen“ konnten wir als seltene Schwärmer enttarnen, schaurig aussehende Würmer in einer Regentonne entpuppten sich als Rattenschwanzlarven (die Larven einer Schwebfliegenart). So kümmern wir uns um ein großes Spektrum innerhalb der



Rattenschwanzlarven

Foto: Hilke Patzwall

Tierwelt und nehmen jede Anfrage sehr ernst. Erfreulich ist die häufige Nachfrage zur Anlage von Blühwiesen, hier können wir den Landschaftserhaltungsverband als kompetenten Ansprechpartner vermitteln.

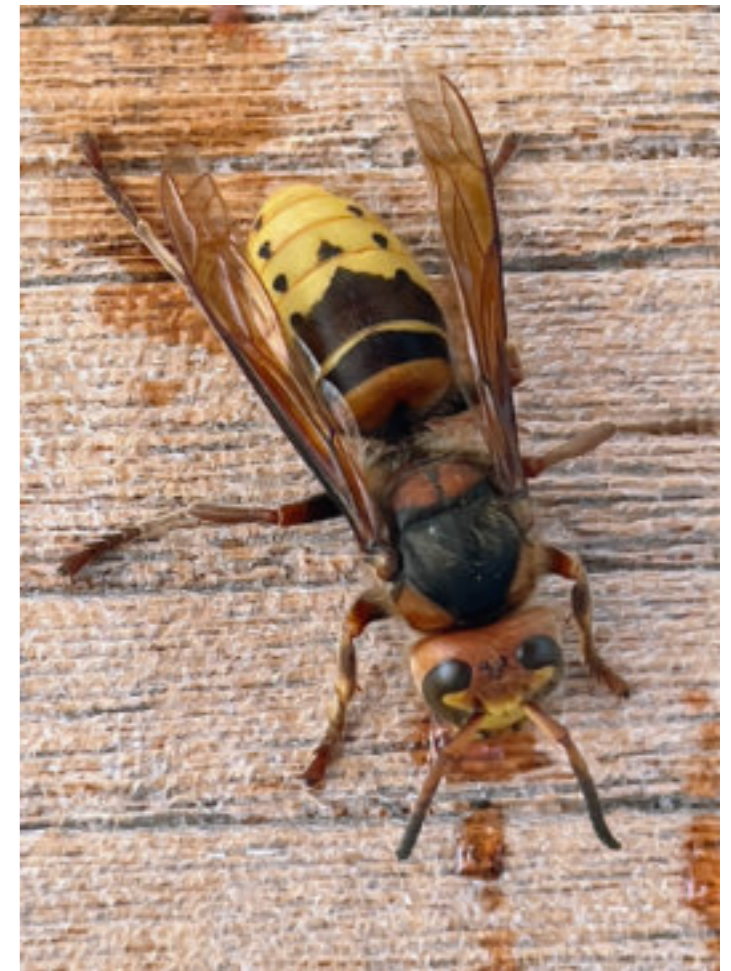
Nach wie vor erreichen uns Fragen zur Entsorgung von asbesthaltigen und mit Formaldehyd belasteten Baustoffen. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt finden wir auch hier eine Antwort.

Das Spektrum der Fragen führt bis hin zur Umweltbildung. Auch hier sind wir gerne beratend tätig, wenn es um die Einrichtung einer Waldklasse geht.

Der BUND ist ein unabhängiger Umweltverband. Als solcher können wir frei von politischen oder wirtschaftlichen Interessen umfassend und kompetent beraten. Bitte senden Sie uns Ihre Anfrage per Mail (bund.ravensburg@bund.net) oder rufen Sie uns an (Telefon: 0751 214 51).



Antonia Mayer (Vorstand) und Alexa Gagstatter (Praktikum) bei der Ehrenamtsmesse im November im Schwörsaal Foto: BUND Ravensburg.



Hornisse

Foto: Ute auf der Brücken

Klimaschutz

Corinna Tonoli



Wieder ist ein Jahr vorbei, in dem viele Chancen für echten und ambitionierten Klimaschutz verpasst wurden. Man denke da beispielsweise an die Schmutzkampagne um „Habecks Heiz-Hammer“, die die Presse auf Grund des geplanten Gebäudeenergiegesetzes führte. Das Ergebnis des Gesetzes ist leider weit entfernt von den ursprünglichen Planungen und ermöglicht in den allermeisten Fällen ein „weiter wie bisher“ im Gebäudesektor – für viele Jahre. Klimaschutzziele verfehlen vorprogrammiert.

Die Diskrepanz zwischen Wissen um die dramatischen Veränderungen, die uns mit dem Klimawandel bevorstehen, und die oft zähen politischen Entscheidungen kann Umweltschützer*innen durchaus zur Verzweiflung bringen. Ja, es gibt Schritte in die richtige Richtung. Hierzulande und auch global – aber es geht viel zu langsam. Nicht umsonst greifen verzweifelte Klimaaktivisti vermehrt auf Mittel des zivilen Ungehorsams zurück. Nur demonstrieren reicht scheinbar nicht aus – auch wenn es viele hundertausende Menschen überall in Deutschland gleichzeitig tun. Auch der BUND ist bei den Demos vor Ort beteiligt und tritt dort regelmäßig mit Redebeiträgen auf den Bühnen auf.

Doch was können wir als Ortsgruppe bewirken?

Die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Bundespolitik sind für uns als Ortsgruppe begrenzt. Deshalb liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in der unmittelbaren Region, dem Schussental und den umliegenden Kommunen. Hier führen wir Gespräche, z.B.: mit Kommunalpolitiker*innen oder Mitarbeiter*innen des Umweltamtes, wir halten Vorträge oder thematisieren den Klimaschutz in der Umweltbildung. Wir bringen uns ein, reden mit und arbeiten zusammen – wie beispielweise mit den Scientists for Future.

In unserer Jubiläumsbroschüre „40 Ideen“ haben wir verschiedene Vorschläge formuliert, wie im Schussental die Energiewende vorankommen und Emissionen eingespart werden können. Ein Beispiel hierfür wäre die Bereitstellung kommunaler Dächer für Bürgerenergiegenossenschaften. In Kommunen fehlt es häufig an Haushaltsmitteln oder Personal, um eigene (Dach-)flächen zügig mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Hier kann eine Bürgerenergiegenossenschaft die nötigen finanziellen Ressourcen bereitstellen und so den Klimaschutz vor Ort stärken. Mit einer Pyrolyseanlage in unserer Region könnte Biomasse aus der Landschaftspflege zu Pflanzenkohle pyrolysiert werden und als langfristiger Kohlenstoffspeicher in den Boden eingebracht die Bodenqualität unserer Gärten und landwirtschaftlichen Flächen verbessern.

Anpassung an den Klimawandel

Die Folgen der globalen Erwärmung werden noch Jahrhunderte spürbar sein. Grund dafür ist die Halbwertszeit von Kohlenstoffdioxid in der Atmosphäre von 50 bis 200 Jahren. Das heißt, mit Klimaschutzmaßnahmen können wir zwar die



Haupt- und Ehrenamtliche des BUND beim weltweitem Klimastreik im März 2023.

Foto: Bruno Sing

jährlich hinzukommende CO₂-Menge begrenzen. Die Konzentration von CO₂ in der Atmosphäre wird aber weiter steigen und, wenn wir es tatsächlich schaffen sollten, irgendwann klimaneutral zu wirtschaften, für viele Jahre auf einem hohen Niveau stagnieren. Die Folgen der Erwärmung sind beispielsweise lange Trockenperioden, Dürre, Niedrigwasser in Flüssen, Starkregenereignisse und heftige Stürme. Das alles konnten wir in den letzten Jahren auch in unserer Region beobachten. Deshalb haben wir als Umwelt- und Naturschutzverband natürlich auch das Thema „Anpassung an den Klimawandel“ auf dem Radar.

Dabei geht es nicht darum, Klimaschutz gegen Klimawandelanpassung auszuspielen – wozu man sich leicht verleiten lassen könnte, schließlich scheint beim Klimaschutz manchmal ohnehin schon „alles verloren“ und in den (kommunalen) Kassen ist nur begrenzt Geld vorhanden. Es ist aber wichtig, das eine zu tun, ohne das andere zu lassen. Und: eine gute Anpassungsmaßnahme adressiert in der Regel gleich mehrere Probleme. So ist beispielweise die Renaturierung von Flüssen und Flussauen wichtig für den Wasserrückhalt. Flussauen wirken wie ein Schwamm und fungieren quasi als „Wasserreservekanister“ in trockenen Zeiten. Gleichzeitig wirken sich die schattenspendenden Gehölze in Flussauen positiv auf die Wassertemperatur aus, sind ein wichtiger Lebensraum für Tiere und seltene Pflanzen und speichern CO₂. – Win-Win-Win also.

Auch die Anlage von sogenannten Pocket Parks, also kleinen Grünflächen in der Stadt, wirkt sich positiv auf das Stadtklima aus. Sie fungieren als Wasserspeicher, weil dort

das Wasser im Boden versickern kann und nicht – wie auf versiegelten Flächen – oberflächlich in die Kanalisation abfließt. Außerdem sind sie Lebensraum für Flora und Fauna, haben eine kühlende Wirkung und schaffen Aufenthaltsqualität in der Stadt. Mit unserer AG Pocket Parks haben wir deshalb im Sommer 2023 bei einem Stadtrundgang die Stadt Ravensburg kritisch beäugt. Wo gäbe es Potential bestehende Grünflächen ökologisch aufzuwerten? Wo könnten Flächen entsiegelt werden, sodass dort Wasser in den Boden eindringen kann? Wo brauchen wir Parks statt Parkplätze? Diese Arbeit und die Gespräche mit den zuständigen Personen in der Kommunalverwaltung werden wir 2024 weiterführen. Unser Ziel: Die Gestaltung mehrerer kleinerer Grünflächen im Stadtgebiet.

Politisches Engagement ist enorm wichtig

Ein „Weiter wie bisher“ darf es nicht mehr geben. Wer so tut, als ginge das, sagt die Unwahrheit. Und gut informierte Menschen wollen sich von der Politik nicht belügen lassen. Dabei möchten wir an dieser Stelle auf die Bedeutung politi-

schen Engagements hinweisen. Politisches Engagement ist enorm wichtig.

Wir müssen den Entscheidungsträger*innen zeigen, dass vermeintlich unpopuläre Maßnahmen – sei es ein Tempolimit, eine autofreie Innenstadt oder die Einführung von Parkraumbewirtschaftung – eben nicht nur Wähler*innen vergraulen, sondern von einem großen Teil der Wählerschaft begrüßt werden. Wir müssen uns auch in schwierigen Zeiten und Krisenverdrossenheit stark machen für echten Klimaschutz. Wege dafür sind vielfältig. Dazu gehört beispielsweise Leserbriefe schreiben, an Gesprächen mit Kommunalpolitiker*innen teilnehmen oder sich selbst im Gemeinderat engagieren.

Manfred Walser endete einen Vortrag im November 2023 in Schmalegg zum Thema „Folgen des Klimawandels im Schussental“ mit den Worten von der US-Amerikanischen Ethnologin Margaret Mead: „Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann – tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.“

enerquinn.
Für Ihre Energiezukunft.

enerquinn.de

enerquinn GmbH · Birkenweg 12/1 · 88250 Weingarten

Photovoltaik, Blockheizkraftwerke, Smart Energy, Ladestationen

Flächenfraß und Planungen

Maike Hauser

Steter Tropfen höhlt den Stein, lass doch mehr Naturschutz sein

... z.B. bei zahlreichen Planungen, die der BUND seit Jahrzehnten gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen kritisch, aber konstruktiv begleitet.

Im Jahr 2023 haben wir über unsere Geschäftsstelle um die 180 Planungen im Kreis Ravensburg zur Stellungnahme erhalten. Circa 35 betrafen Ravensburg und die nähere Umgebung (+ 10 km). Dank unserer Ehrenamtlichen Gerd Maluck, Klaus Dannecker, Manne Walser, Michael Müller, Lisa Väh, Hermine Städele u.A. konnten wir uns bei einigen Planungen im und ums Schussental mit wertvollen Forderungen und Hinweisen einbringen. Weitere Unterstützer*innen für Stellungnahmen haben wir auch im entfernteren Umkreis von Ravensburg, z.B. in Aulendorf, Bad Wurzach, Bad Waldsee, Mochenwangen/ Fronreute, Kißlegg etc.

Etwas frustrierend ist dennoch immer wieder das Abwägungsergebnis – „Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen. Es erfolgt keine Planänderung.“ Vor allem bei kritischen Planungen könnte künftig eine gleichzeitige Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit zur Planung die Wirksamkeit unserer Stellungnahmen erhöhen.

Aufmerksamkeit erregte dieses Jahr beim Thema Planungen vor allem das Urteil zum Paragraf 13b BauGB, das der BUND-Landesverband BW erstritten hat. Nach diesem Urteil dürfen Freiflächen außerhalb des Siedlungsbereichs einer Gemeinde nicht im beschleunigten Verfahren nach §13b Satz1 BauGB ohne Umweltprüfung überplant werden. Das Urteil bestätigte, was der BUND seit mehreren Jahren bei jeglichen 13b-Stellungnahmen bereits monierte. Im Jahr 2023 erstellten wir daher auch auf Basis einer Umweltanfrage einen Überblick über die 13b-Verfahren in der Region und rügten besonders kritische Planungen. Die weiteren Rechtsfolgen waren bis dato unklar. Mit dem kürzlich veröffentlichten Hinweis zum neuen §215a BauGB wurde zwar Klarheit geschaffen, aber auch neue Frustration, denn der Klageerfolg wird durch die neue „Umgehungsregelung“ wiederum geschmälert. Wir bleiben aber dran und werden auch Verfahren nach §215a und die Beeinträchtigung der Umweltbelange kritisch verfolgen.

Ländle Leben Lassen – Flächenfraß stoppen

Damit solche Flächenfraß-Paragraphen wie der 13b gar nicht erst inflationär angewendet werden können, lag der zweite Fokus beim Thema Planungen auf dem Volksantrag „Ländle Leben Lassen – Flächenfraß stoppen“. 20 Umwelt-, Naturschutz- und Landwirtschaftsverbände (darunter LNV,



Unterschriftenaktion zum Volksantrag am 15. Juli 2023 in Ravensburg. Foto: Hermine Städele

LBV, NABU, BLHV, BUND) haben sich Anfang 2023 zu einem Bündnis zusammengeschlossen und den Volksantrag auf den Weg gebracht. Gefordert wurden darin z.B. verbindliche Obergrenzen für den Flächenverbrauch mit dem Ziel der Netto-Null bis 2035, die Einführung höherer Mindestbaudichten und der bessere Schutz fruchtbarer Böden, sowie die Unterstützung von Kommunen bei flächensparender Innenentwicklung. Das Ziel der 40 000 Unterschriften wurde im Herbst 2023 geknackt.

Dieser Erfolg war auch den vielen Ehrenamtlichen des BUND Ravensburg-Weingarten zu verdanken. Denn diese sammelten dieses Jahr ca. 1000 Unterschriften – und das sind nur die Stimmen, die über die Geschäftsstelle in Ravensburg eingingen. Gesammelt wurde z.B. auf dem Wochenmarkt, beim U&D-Festival oder durch Auslage in Läden.

Und dann noch ein kurzer Blick über den lokalen Tellerrand..

Natürlich beschäftigt auch die Regionalplanung die Ravensburger BUND-Gruppe weiterhin. Diese ist mittlerweile rechtskräftig. Zwar wurde der Flächenverbrauch um ein paar wenige Gewerbegebiete und eine Rohstoffabbaufäche im Donautal reduziert, doch wir sehen nach wie vor Änderungsbedarf, weshalb wir eine Klage wegen Intransparenz beim Klimaschutz und überbordender Kiesabbaufächen prüfen. Parallel ist auch der neue Teilregionalplan Energie in Arbeit, der bisher zumindest transparent und mit früherer Beteiligung der Naturschutzverbände verlaufen ist. Dennoch sind wir frustriert, dass Siedlungsabstände, Hubschrauber-tiefflugstrecken und die zivile Luftfahrt viele windhöfliche und naturschutzfachlich akzeptablere Flächen für die Windenergie in der Region blockieren.



Unsere Wege zu Dir

Charly Sonnenburg

Den Sommer über reife ich an einem sonnigen Platz über dem Schussental heran, bis ich im Herbst mit vielen anderen Äpfeln herunter geschüttelt und auf einen großen Anhänger verladen wurde. Dann ging es mit einem Traktor auf die Fahrt zur Safferei, wo man uns auskippte und wir in eine große Schütte rollten. Nach einer kurzen Pause kamen wir in ein Wasserbad, sodass Blätter und Schmutz von uns abgewaschen wurden. Auf einem Förderband schauten uns die Arbeiter von allen Seiten an und sortierten die Früchte mit Faulstellen aus. Dann trug uns das Förderband zur zweiten Wäsche und danach ins Mahlwerk, von wo aus wir durch die Presse in die Zentrifuge gelangten.

Da wir naturtrüber Saft werden wollten, ersparte man uns den Filtervorgang. Ein Teil von uns wurde danach in Einliter-Pfandflaschen abgefüllt, der andere kam in große Tanks. In der Flasche mussten wir kräftig schwitzen. Auf 70 Grad erhitzt sind wir mindestens zwei Jahre haltbar. Dann kamen wir in Kisten und auf Paletten. Und eines Morgens sollten wir dann auf Reisen gehen. Die fleißigen Freunde vom BUND, Michael, Johannes, Klaus, Uli, Ossi und Kilian, lieferten uns an freundliche Menschen, die unseren tollen Geschmack sehr schätzen.

Nach langen Jahren ohne Schneeprobleme an den Ausfahrttagen im November, erwischte es Ossi, Uli und Kilian mit Schneefall sehr heftig. Um die Saftkisten in den Kellern abstellen zu können, mussten sie teilweise zur Schneeschippe greifen, um über 20 Zentimeter Schnee zu entfernen. Ihr wart großartig! Vielen Dank allen aktiven Helfern. Durch das Engagement der BUND-Freunde erhalten die Bauern einen sehr guten Preis, der über dem Marktwert liegt für ihr Bio-Obst. Das schützt gleichzeitig die artenreichen Streuobstwiesen.

Über den warmen Sommer freuten wir Walnüsse uns auch sehr. Mit Blick bis zu den Alpen konnten wir bis zum Herbst gut reifen. Ein kalter Gewitterregen Mitte Oktober riss mich aus meiner Schale, und ich fiel ins nasse Gras. Fleißige Hände sammelten mich schon am nächsten Tag ein, und dann landete ich nach einer Reinigung in einem Trockenraum. Um Schimmelbildung zu vermeiden, ist mir eine mehrtägige Trocknung ganz wichtig. In luftigen Säcken verpackt, ging ich zusammen mit dem Apfelsaft auf die Reise zu den BUND-Freunden, die wissen wie gesund ich bin. Als Müsli-Zugabe und im Weihnachtsgebäck schmecke ich vorzüglich, und laut einer Fernsehsendung am 6. Dezember im SWR fördere ich auch – bis zu 40 Gramm pro Tag gegessen

– die Gedächtnisfähigkeiten, besonders für junge und ältere Menschen. Auch bin ich ein guter Nahrungsergänzer für vegane Menschen. Zu Nussöl gepresst werde ich gerne im Salat verspeist.

Um die wertvollen Walnussbäume noch weiter in Oberschwaben zu verbreiten, haben Uli Miller und sein Team besonders gute, große und leicht knackbare Nüsse und Bäume registriert. Im März wurden zusammen mit einer Baumschule Setzlinge mit 20 cm langen Trieben dieser Walnussbäume veredelt. Angestrebt ist eine Sortenvielfalt, die gegen Fruchtfiegen resistent und auch nicht zu anfällig gegen Spätfröste ist.

Mit unserer Nuss-Knack-Maschine haben wir bei Saft- und Walnussverkostungen wieder Werbung für unsere Produkte gemacht.

Uli Miller hat auch mit BUND-Freunden und bei Schüleraktionen gut 50 neue Streuobstbäume um Ravensburg und Weingarten gepflanzt.



Das „Dreamteam“ Ossi, Uli und Kilian bringen Saft – und schieben Schnee

Foto: BUND Ravensburg

Schlenkerhof
Feinste Säfte aus der Bodenseeregion

Apfelsaft

DIREKTSAFT

Projekt

DE - OKO - 003
Herkunft: Deutsche Landwirtschaft

BIO
nach EU-Ökoregelung

www.schlenkerhof.de

Neues aus der Umweltbildung

Ute auf der Brücken



FORTBILDUNGEN für unsere Kindergruppenleiter*innen

Der Kreisjugendring hat zur Förderung der Ehrenamtlichen nach der Coronazeit einen Sonderfördertopf aufgelegt. Auch wir kamen in den Genuss dieser Unterstützung und konnten u. a. zwei Fortbildungen für unsere Kindergruppenleiter*innen anbieten.

Im März gab es einen Workshop mit der Sozialpädagogin Claudia Klausner zum Thema „Umgang mit besonderen Kindern“, im Juli hat uns die Moorführerin und Naturpädagogin Claudia Panter einen besonderen Einblick ins Wurzacher Ried gegeben.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.



Das Kindergruppen-Team

Foto: Claudia Panter

FERIENPROGRAMM mit Geflüchteten aus der Ukraine

Gleich zwei Ferialvormittage durften wir für geflüchtete Kinder aus der Ukraine gestalten. Gemeinsam mit sieben Kindern und Betreuerinnen der Johanniter entdeckten wir die Wunder der Streuobstwiese und untersuchten die Tiere an der Schussen. Dank einer Übersetzerin konnten wir uns gut verständigen. Aber Naturentdecken und Staunen bedarf nicht unbedingt der Worte!



Claudia Panter erklärt den Aufbau des Wurzacher Rieds Foto: Ute auf der Brücken

IST DAS MÜLL ODER KANN MAN NOCH WAS DRAUS MACHEN?

Das meiste, was wir als Müll bezeichnen, ist eigentlich noch Wertstoff, wenn ich es richtig trenne! Das ist die Quintessenz aus den Besichtigungen beim Recyclinghof Bausch und unserem Lernmodul „Abfall und Konsum“ bzw. „Einkaufssafari“. Während der Führung mit Daniela Gacé, einer Mitarbeiterin der Firma Bausch, erfahren die Schüler*innen einen nachhaltig beeindruckenden Einblick hinter die Kulissen des Recyclinghofes. Hier wird mit viel Lärm und großem Gerät,



ÖKOFAIRER KONSUM – EIN OFFENES BILDUNGSANGEBOT

Zielgruppen:
Schulen des Landkreises Ravensburg

Themen:

- Exkursionen zum Entsorgungszentrum Gutenfurt (Kreisdeponie) und zum Recyclingbetrieb Bausch
- Verpackungen – Einkaufssafari, Besuch Unverpacktaden und Weltladen,
- Textilproduktion – konsumkritischer Stadtrundgang zum Thema Textilien
- Upcycling – kreativer Workshop

Dauer: 2 bis 3 Stunden je Veranstaltung
Kosten: 1 € pro Teilnehmer*in für eine Veranstaltung

Anmeldung:
BUND Ravensburg-Weingarten,
Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg,
(07 51) 2 14 51, ute.aufderbruecken@bund.net
Mehr Info: www.bund-ravensburg.de



Hinter den Kulissen des Recyclinghofes Bausch



Fotos: Ute auf der Brücken

aber auch noch von Hand, der Abfall in verschiedene Fraktionen getrennt und so zu „Wertstoff“. Über die Menge und die Art der Dinge, die weggeworfen werden, waren alle Schüler*innen einigermaßen entsetzt. Im nachfolgenden theoretischen Teil konnten sie selbst schon Strategien erarbeiten, zukünftig weniger zu diesem Abfallberg beizutragen.

ÖKOFAIRER KONSUM MIT GENUSS UND WENIG MÜLL

Das Projekt bietet zahlreiche Module rund ums Thema Konsum und Nachhaltigkeit, die einzeln oder auch in Kombination gebucht werden können. Die Workshops kombinieren Theorie, praktische Übungen und Exkursionen, so dass auch knifflige Inhalte lebhaft und nachhaltig vermittelt werden können. In diesem Jahr haben wir unser Angebot erweitert mit dem Modul „Konsumkritischer Stadtrundgang – der Weg eines T-Shirts“. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Grundschulkindern und Jugendliche der weiterführenden Schulen. Das Projekt wird finanziell unterstützt vom Natur- und Umweltfonds der Kreissparkasse, der Momo-Stiftung des BUND Baden-Württemberg, der Firma Stadler Anlagenbau sowie der Hans und Gretel Burkhardt Stiftung.



Ich war ein T-Shirt...

Foto: Ute auf der Brücken

**Die beste Adresse
für deinen Schrott,
Kruscht & Krempel.**

bausch-entsorgung.de

bausch



Das Team des BUND: (v.l.) Marlon Stawinoga, Ute auf der Brücken, Emma Heyen, Mai Frankenstein, Sophie Franzenburg, Alexa Gagstatter
Foto: BUND Ravensburg



Neun spannende Workshops rund um Nachhaltigkeit füllten die Projekt-tage in St.Christina
Foto: BUND Ravensburg



SCHULPROJEKTE

„Ich will hier raus aus dieser Wildnis...“ bis hin zu „Das ist der geilste Tag in der 3. Klasse!“, so die Kommentare aus den Schulprojekten. Mit 28 Einrichtungen im Landkreis Ravensburg und mehr als 1700 Schüler*innen durften wir in diesem Jahr als außerschulischer Lernpartner sehr unterschiedliche Projekte durchführen.

Die begehrtesten Workshops führten wir auf unserer Streuobstwiese an der Edith-Stein-Schule durch. Auf der Wiese ist immer etwas los und das Thema passt wunderbar in den Lehrplan der Grundschulen. Ein besonderes Highlight war das Apfelsaftpressen mit der 2. Klasse der Grundschule St. Konrad. Es war zwar ein gehöriges Stück Arbeit, die Ernte fiel in diesem Jahr nicht so großzügig aus, aber es gab ausreichend Saft für alle.

Sehr beliebt und für die Schüler*innen ausnahmslos beeindruckend sind die Gewässeruntersuchungen, die wir z. B. am Eckerschen Tobel und an der Schussen anbieten. Die Überraschung ist für Grundschüler*innen wie Gymnasiast*innen gleichermaßen groß, wenn ihnen klar wird, dass nicht nur Fische in den Flüssen leben, sondern sich die spannendsten Tiere im ganz Kleinen und unter Steinen finden lassen. Die Verwunderung darüber, dass Eintagsfliegen nicht nur einen Tag, sondern bis zu neun Monate leben, werden sie nicht vergessen. So wurde allen klar: Gewässer müssen wir schützen, nur so können wir auch die Vielfalt erhalten. Bis in den späten Herbst hinein führten wir noch zahlreiche Waldprojekte mit ganz unterschiedlichen Klassenstufen durch. Die Erfahrungen, die die Kinder dort machen, sind eine wunderbare Ergänzung zum theoretisch Erarbeiteten und fürs Leben!

Fotos: Ute auf der Brücken



DER BUND, DREI TAGE, NEUN PROJEKTE UND 150 SCHÜLER*INNEN

Die diesjährigen Projekt-tage an der Grundschule und dem SBBZ St. Christina standen im Zeichen der Nachhaltigkeit. An insgesamt drei Tagen fanden täglich neun verschiedene Projekte statt. Zur Auswahl standen u. a. ein Tag im Wald, der Bau von Nistkästen, die Gestaltung der Schulwiese, ein Besuch auf dem Recyclinghof der Firma Bausch, eine Einkaufssafari, der Weg eines T-Shirts, Energiedetektive, Kunst aus Müll und ein Wiesentag in Kooperation mit dem NABU. An jedem Tag konnten die Schüler*innen in ein neues Thema rund um Natur- und Klimaschutz schnuppern und tatkräftig mitmachen. Angeleitet wurden sie von Teamer*innen und Ehrenamtlichen des BUND sowie den Lehrkräften. Beim abschließenden Schulfest präsentierten die Kinder und Jugendlichen stolz die Ergebnisse der Workshops: Einzigartige Nistkästen, Upcycling-Projekte aus T-Shirts, beeindruckende Windräder, Teebeutelhebeanlagen und Vieles mehr. Im Laufe des Jahres begleitete das BUND-Team weitere Projekt-tage an der Grundschule Schlier und im Sprachheilzentrum Schmalegg. So konnten wir mit unseren Lehrinhalten sehr intensiv Natur- und Umweltschutzthemen vermitteln. Ein herzliches Dankeschön an die Lehrkräfte für ihr Vertrauen und an die Kreissparkasse Ravensburg, die Energie-agentur Ravensburg und das Landratsamt für die finanzielle Unterstützung.

NATUR-AGS AN DER WESTSTADTSCHULE

Im Schuljahr 2023/24 betreut der BUND wöchentlich gleich an zwei Nachmittagen eine Natur-AG für die Grundschulkin-der. Ein Dank an Marlon Stawinoga und Mai Frankenstein, die aus normalerweise theoretischem Nachmittagsunter-richt ein praktisches Abenteuer machen, bei dem die Kinder sehr viel lernen können über die Natur.

ECO FAIR
geah!

firle und franz
Dein Laden für
ökologische & faire
Kleidung in Ravensburg!

Marktstraße 20 · 88212 Ravensburg · 0751 - 180 867 73
www.firleundfranz.de • post@firleundfranz.de



YOUTH IN NATURE – „WIR SIND DANN MAL DRAUSSEN“

Neue Projektgruppe für naturbegeisterte Jugendliche in Ravensburg

Gemeinsam die Natur erforschen, sich mit Experten auf Entdeckungstouren begeben, um Arten und Biotope kennenzulernen – das ist das Ziel des Projekts „Youth in Nature“.

17 Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren gehören dem Forschungsteam an und dürfen innerhalb von zwei Jahren auf 13 Exkursionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ihre Artenkenntnisse erweitern. Möglich macht dieses besondere Angebot der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg. Die Koordination des Programms für die Ravensburger Gruppe obliegt dem BUND Ravensburg-Weingarten mit der Projektleiterin Ute auf der Brücken.

Die sehr gelungene Auftaktveranstaltung der zweijährigen „Entdeckermision“ gestaltete Jürgen Holzwarth, Leiter des Forstreviers Tettlinger Wald am Waldhaus in Tannau. Die Jugendlichen machten sich mit dem gelernten Förster und Waldpädagogen auf den Weg ins Reich des Bibers.

Die zweite Exkursion führte die Gruppe unter Leitung des Biologen Luis Ramos ins Eriskircher Ried an den Bodensee. Gemeinsam entdeckten sie mehr als 40 Vogelarten und erfuhren einiges über das Zugverhalten von Vögeln. Besonders in Erinnerung bleibt die Entdeckung eines Eisvogels an der Argen. Dieser farbenprächtige Geselle war ein besonderes Highlight.

Für die Ravensburger Gruppe des „Youth in Nature“ Projektes stehen in den nächsten zwei Schuljahren noch 11 weitere Exkursionen auf dem Programm, bei denen verschiedene Pflanzen- und Tiergruppen sowie außergewöhnliche Habitate wie z. B. Moore intensiv untersucht werden. Das Ziel, des vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg finanzierten Projektes ist es, Jugendlichen Artenkenntnis zu vermitteln und sie in ihrer Naturbegeisterung zu bestärken. Ebenfalls auf der Agenda steht die Vermittlung von Arbeitsmethoden der Profis.

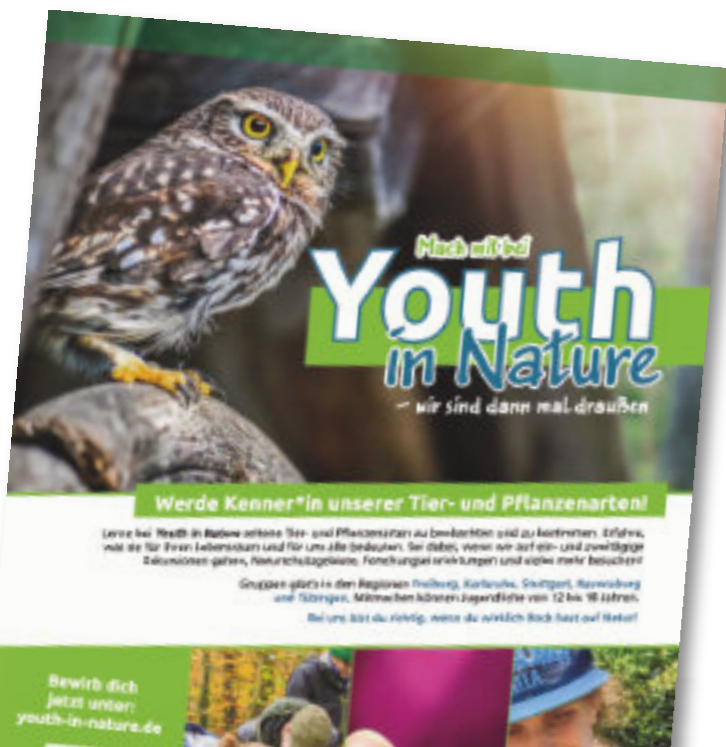


Youth in Nature-Gruppe 2023

Foto: Frau Holzwarth



Foto: Ute auf der Brücken



DAS PROGRAMM DES NETZWERK UMWELT FÜR DAS JAHR 2024

Auch 2024 bietet das Netzwerk Umwelt wieder eine Fortbildungsreihe zur Natur-, Umwelt- und Erlebnispädagogik an. Die vermittelten Inhalte können beispielsweise bei Naturerlebnistagen, Naturgeburtsstagen, Projekttagen oder Kindergruppennachmittagen angewendet werden. Weitere Informationen zu den einzelnen Fortbildungen finden Sie im Flyer zur Fortbildungsreihe, der in den Naturschutzzentren ausliegt, oder auf unserer Internetseite www.bund-ravensburg.de

Zeit aufzuwachen – Das Leben der Amphibien

Samstag, 20. April, 10–16 Uhr
Ort: Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf
Referentin: Margit Ackermann

Die bunte Welt der Pflanzen

Samstag, 11. Mai, 10–16 Uhr
Ort: Schmalegger Tobel,
Treffpunkt: Parkplatz Sportplatz Schmalegg
Referentin: Ulrike Plewa

Einführung in die Vogelkunde

Samstag, 15. Juni, 10–16 Uhr
Ort: Naturschutzzentrum Ravensburg
Referent: Luis Ramos

Konflikte mit Gruppen – Konflikte verstehen und lösen

Samstag, 29. Juni, 10–16 Uhr
Ort: Naturschutzzentrum Bad Wurzach
Referentin: Claudia Klausner

Vielfalt Wald

Samstag, 12. September, 10–16 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Häcklerweiher (bei Blitzenreute)
Referent: André Kappler

Einführung in die Umwelt- und Erlebnispädagogik

Samstag, 5. Oktober, 10–16 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Freibad Nessenreben, Weingarten
Referent: Ralf Langohr

FORTBILDUNGSREIHE DES NETZWERKS UMWELT

Im Netzwerk Umwelt sind die Naturschutzzentren Bad Wurzach, Wilhelmsdorf, Ravensburg, der Umweltkreis Leutkirch und der Landschaftserhaltungsverband seit mehr als 20 Jahren vereint, um die Umweltbildungsangebote im Landkreis zu koordinieren und voranzubringen. So bietet das Netzwerk Umwelt jährlich sechs Fortbildungen an, die sich an Umwelt- und Erlebnispädagog*innen wenden. In dem vielfältigen Programm vermitteln unterschiedliche Referent*innen Inhalte, um Naturerlebnisveranstaltungen durchführen zu können. In diesem Jahr waren z. B. Exkursionen zum „Leben in Tümpel, Bach und Weiher“, zur „Natur rund ums Haus“, zum „Weißstorch“ und zu den „Energiespardetektiven“ im Angebot, aber auch pädagogische Inhalte, wie z. B. „Umweltbildung mit inklusiven Gruppen“ und der Klassiker „Einführung in die Umwelt- und Erlebnispädagogik“. Dank der Unterstützung durch den Umwelt- und Naturfonds der Kreissparkasse Ravensburg können wir diese Veranstaltungen kostenlos anbieten.



NATURERLEBNIS-GEBURTSTAG BEIM BUND

Eine Geburtstagsparty im Freien – mit unvergesslichen Erlebnissen in der Natur? Der BUND bietet für Geburtstagskinder und deren Freunde ein dreistündiges Programm mit Spielen und Aktionen zu unterschiedlichen Themen wie z.B. Wald, Wiese, Wasser. Ein Naturerlebnis-Geburtstag kann an jedem Wochentag und zu jeder Jahreszeit gebucht werden – auch im Winter! Die Durchführung kostet 75 €, für BUND-Mitglieder nur 50 €. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!
bund.ravensburg@bund.net

Naturerlebnisgruppen

Teenie- und Kindergruppen in Ravensburg, Weingarten und Mochenwangen

Ute auf der Brücken

Lust auf Abenteuer... aber natürlich! Bei der Teilnahme an den Kindergruppen des BUND ist das Abenteuer in der Natur vorprogrammiert. Spielerisch Wald, Wiese und Wasser entdecken, eigene Ideen entwickeln, gemeinsam „Outdoor-Anforderungen“ lösen, das ist der Anspruch an die regelmäßigen Gruppenstunden. Dank der Anleitung durch unsere Kindergruppenleiterinnen gelingt das wunderbar. Sie überlegen sich zur Jahreszeit und zum Gelände passende Themen und bereiten sie naturpädagogisch auf. Eine entscheidende Rolle spielen aber die Interessen der Kinder. Und Ideen, was man draußen machen kann, haben sie reichlich. Neben naturkundlichem Wissen wird die Fantasie der Kinder gefördert. Da wird aus einem Baum schnell ein Raumschiff, aus einer Plane und Geäst ein Wind- und Wetter-Spezialzelt, aus herumliegenden Naturmaterialien ein wilder Hindernisparcours, der Igel bekommt noch einen Wegweiser zu seinem Winterquartier – auf „igeltisch“. Sie lernen, wie man Feuer macht mit nur einem Streichholz oder besser noch, mit einem Feuerstein. Da schmeckt die gegrillte Schokobanane gleich besser. Ein weiteres kulinarisches Highlight war die selbstgemachte Bärlauchbutter, andere bevorzugten allerdings die Variante aus Lehm, den sie gleich neben der Feuerstelle gefunden haben.



Betörender Blütenduft Foto: Juliane Borisch



Auf den selbstgebauten Kompass ist Verlass! Foto: Juliane Borisch

Der Hecht hat ordentlich spitze Beißer, das Reh ist nicht die Frau des Hirschs, Marienkäfer ist nicht gleich Marienkäfer, und noch viel mehr Erkenntnisse gewinnen die Kinder. Manche sogar, dass sie später Forscher*in werden wollen. Was will man mehr als Naturpädagog*in!

Der BUND Weingarten-Ravensburg möchte sich an dieser Stelle sehr herzlich bei den Gruppenleiter*innen Antonia Mayer, Claudia Panter, Anna Jäger, Kristin Machmer, Uschi Schlecht, Sophie Franzenburg, Innana Rollinger, Juliane Borisch, Laura Stein, Emma Heyen, Samuel Kissling bedanken. Ohne Euer Engagement, Euer Wissen und Eure Ideen gäbe es keine Kindergruppen. Ein großer Dank geht auch die Kreissparkasse Ravensburg, deren Natur- und Umweltfonds dieses Angebot finanziell unterstützt.



Hier geht's zum Igelquartier – ein Wegweiser für den Igel Foto: Antonia Mayer



Das perfekte Mobile mit Schätzen aus der Natur Foto: Uschi Schlecht



Herbstliche Deko und ein Herz für Mama Foto: Anna Jäger

DU HAST LUST, EINE KINDERGRUPPE ZU LEITEN?

Wenn Du Zeit und Lust hast, mit Kindern die Natur zu entdecken, freuen wir uns über Deine Bewerbung als Gruppenleiter*in. Wir unterstützen Dich mit Materialien, Fortbildungen und unserer Erfahrung. Die Gruppenstunden werden auf Honorarbasis vergütet. Bitte melden bei ute.aufderbruecken@bund.net

EIN PAAR FAKTEN RUND UM DIE NATURERLEBNISGRUPPEN

- Die BUND-Ortsgruppe betreut zwei Gruppen in Ravensburg (Schwarzwäldle und Rahlenwald), eine in Weingarten (Haslachwald), sowie eine Teeniegruppe in Mochenwangen.
- Die Treffen finden 14-tägig oder monatlich statt für Kinder von 6 bis 12 Jahren.
- Betreuung durch Studierende der Umweltbildung oder ausgebildete Naturpädagoginnen
- Die Teilnahme ist Dank der Unterstützung der Kreissparkasse Ravensburg kostenlos.
- Anmeldung jederzeit möglich bei ute.aufderbruecken@bund.net



Wer hat sich da versteckt?

Foto: Juliane Borisch



Heute gibt es Butter aus Lehm!

Foto: Juliane Borisch



Es ist angerichtet – der Winter kann kommen. Fotos: Sophie Franzenburg



Schnitzeljagd – gemeinsam lösen wir die Rätsel und finden den Schatz.

Foto: Juliane Borisch

EIN KLEINER AUSZUG AUS DEM PROGRAMM:

- Tiere im Winter – Überwinterungsstrategien, Winterquartiere, Tierspuren, Futter zubereiten, z.B. für Vögel
- Heimische Säugetiere und ihre Ökologie – z.B. Dachs, Igel, Eichhörnchen, Biber
- Vögel – Vögel und ihre Stimmen erkennen, Nistkastenkontrolle
- Wildbienen entdecken und bestimmen, Bau von Nisthilfen
- Tiere und ihre Tarnung
- Wildkräuter bestimmen und verarbeiten
- Bäume erkennen – Baum-Memo-Spiel
- Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien – Kränze binden, Naturfarben herstellen, Unterstände bauen, schnitzen, Saatbomben herstellen, Mobiles, Land Art
- Feuer machen
- Orientierung in der Natur – Kompass bauen
- Nachhaltigkeitsthemen: Müll in der Natur, virtuelles Wasser, Bau einer Kläranlage, Foodsharing-Rallye

Honig, Giersch und Streuobstsafft

Das **BUND-Familiengruppenjahr** war abwechslungsreich – und lecker!



Corinna Tonoli

Wieso fällen Förster eigentlich Bäume im Wald? Wie funktioniert Mutterkuhhaltung? Was kann ich selbst Leckeres aus Wildkräutern zaubern? Und wie verbringen Tiere den Winter? Bei der BUND-Familiengruppe haben wir all diese Fragen – und zahllose mehr – im vergangenen Jahr beantwortet.

Auch das zweite BUND-Familiengruppenjahr hielt viele spannende Themen und Ausflüge für Groß und Klein bereit. So waren wir im März mit Jürgen Holzwarth von ForstBW im Wald und lernten den Unterschied zwischen langlebigen und kurzlebigen Holzprodukten kennen. Klopapier aus Frischfaser? Lieber nicht! Ein Tisch aus Holz, der vielen Generationen als Möbel dienen kann? Gute Idee! Zudem durften die Familien Feuer machen. Jedoch ohne Holzkohle und Grillanzünder, sondern mit Waldmaterialien und nur einem Streichholz.

Die warmen Frühlingstemperaturen lockten uns auf die Wiesen in der Umgebung. Die Welt der Krabbler und Pflanzen entdeckten wir beim Tag der Artenvielfalt auf der Streuobstwiese neben der Edith-Stein-Schule. Stets mit dabei: Die Becherlupe und das Bestimmungsbuch. Und bei einer Wildkräuterführung lernten wir häufige, essbare Wildkräuter kennen – und verarbeiteten diese (im strömenden Regen) zu leckeren, veganen Wildkräutergerichten. Kulinarisch interessant war auch unser Besuch beim Imker am Naturschutz-

zentrum in Wilhelmsdorf, denn dort konnte, wer sich traute, Honig frisch von der Wabe schmecken. Ein unvergessliches Erlebnis für mutige kleine (und große) Naturforscher*innen. Trotz hochsommerlicher Temperaturen bei unserem Besuch auf dem Demeterhof „Schoderhof“ in Waldburg-Edensbach packten im Kuhstall alle mit an, und keine Mistgabel blieb unbewegt. Wir erfuhren von Familie Weber Wissenswertes rund um ihre Mutterkuhhaltung und den Blaubeeranbau. Und wie vielfältig in Farbe, Geschmack und Größe Blaubeeren sind, konnten wir beim Sammeln im weitläufigen Blaubeerfeld selbst erfahren.



Johannes Fritsch, Vater von 3 Kindern:

„Die BUND-Familiengruppe ist für uns eine ideale Familienbeschäftigung einmal im Monat. Sowohl die Kinder als auch die Großen lernen immer etwas dazu, und es macht einfach Spaß, gemeinsam die Natur zu entdecken. Die Organisation ist immer vorbildlich. Wir kommen gerne immer wieder.“



Was krabbelt denn da? Tag der Artenvielfalt auf der Streuobstwiese.

Foto: Corinna Tonoli



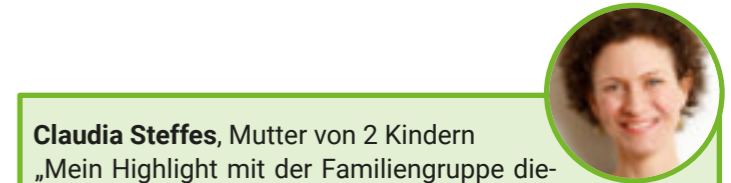
Alle mit anpacken! Gemeinsam machen wir Streuobstsafft!

Foto: Ute auf der Brücken

Auch 2023 feierten wir – wie bereits im Vorjahr – einen Streuobsttag auf der Streuobstwiese neben der Edith-Stein-Schule. Nicht selten sind die Teilnehmenden überrascht über dieses Kleinod mitten in der Stadt – verborgen und vielen bisher unbekannt. Da 2023 die Streuobsternte eher mager ausfiel, hatten wir einiges zu tun, um unsere Eimer und Kisten mit Äpfeln zu füllen. Zum Glück half der eine oder andere Papa nach und kletterte in die Baumkronen, um dort die schönsten Äpfel zu ernten. Beim Schnippeln, Häkseln und Pressen der Äpfel war dann unser aller Muskelschmalz gefragt. Zur Belohnung gab es dann den unglaublich leckeren, frisch gepressten Streuobstsafft – und zwar reichlich. Im Oktober lauschten wir den Märchen der Geschichtenerzählerin „Dora Dipfele“ im Schenkenwald bei Mochenwangen, und im November bastelten wir kleine und große Kunstwerke aus dem, was der Herbstwald zu bieten hat: Nüsse, Zapfen, Stöcke, Moose usw. Den Jahresabschluss machten wir kurz vor Weihnachten mit einer Waldweihnacht. Die Kinder bastelten Futter für die Waldtiere und schmückten damit einen Baum voller Tierfuttergeschenke. Wegen starkem Wind und Sturmwarnung konnte dieser Termin leider nicht im Wald stattfinden. Die Naturgruppen des Waldorfkinder Gartens in Ravensburg boten uns aber kurzerhand Unterschlupf, und wir durften ihre Räumlichkeiten verwenden. Ein



Feuer und Wurst



Claudia Steffes, Mutter von 2 Kindern

„Mein Highlight mit der Familiengruppe dieses Jahr war unsere gemeinsame Kräuterwanderung. Trotz Regenwetter sammelten Groß und Klein begeistert essbare Kräuter und Pflanzen. Dabei lernten wir viel Wissenswertes über unsere heimischen Pflanzen. Und nach der Wanderung war schon alles vorbereitet, um die gesammelten Pflänzchen zuzubereiten und gemeinsam zu verspeisen. Sehr lecker!“

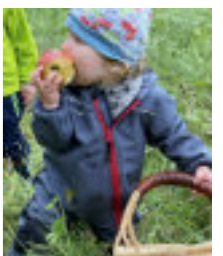
aufregender und gleichzeitig besinnlicher Jahresausklang war das, bei Punsch, Plätzchen und Bratäpfeln, die wir selbst über dem Feuer zubereiteten.

Mit unserem Angebot erreichten wir etwa 40 Familien. Einige sind sporadisch dabei, andere kommen sehr regelmäßig zu unseren Familiennachmittagen. Wir danken an dieser Stelle der Kreissparkasse Ravensburg für die finanzielle Unterstützung der BUND-Familiengruppe. Dadurch können wir dieses tolle Angebot kostenfrei für die Familien anbieten.



Im Wald gibt's viel zu lernen

Foto: Corinna Tonoli



Fotos: Ute auf der Brücken

Danke für Ihre Unterstützung

Michael Müller



Düstere Wolken am weltpolitischen Himmel konnten uns nicht davon abhalten, unsere Ziele für Natur und Umwelt im Fokus zu behalten. Dennoch wirken sich diese globalen Krisen auch auf unsere Arbeit aus. Dies sowohl auf der Ausgabenseite als auch auf Seiten der Erträge. Der Kuchen wird kleiner, und der Druck auf die verbleibenden Mittel steigt.

Unbeeindruckt davon blieb die Resonanz auf die Angebote der Kinder- und Jugendgruppen, aber auch der Familiengruppe. Die Exkursionen in den Altdorfer Wald waren wieder stark frequentiert und erfreuen sich unverändert hoher Beliebtheit. Nach Abklingen der Pandemie waren wieder Präsenzveranstaltungen uneingeschränkt möglich. Die vielfältigen Arbeitskreise zu den Themen Landwirtschaft, Pflanzenkohle, Regionalplanung und vielem mehr wurden dadurch belebt. Infostände an Veranstaltungen, wie dem Apfel- und Kartoffeltag in Wolfegg schufen wieder die Möglichkeit der persönlichen Diskussion mit Interessierten. Auch der Volksantrag „Ländle leben lassen“ stand dabei an zentraler Stelle. Gemeinsame Aktionen, wie Gehölz- und Baumpflanzung, auch im Zuge mit den Baumpatenschaften, sowie konkrete Amphibienschutzmaßnahmen waren praktische Elemente der Umweltschutzarbeit. Das Erfolgsmodell Lastenrad konnte sukzessive ausgebaut werden. Durch starke Unterstützung konnten weitere Lastenräder angeschafft und die Wartung derselben sichergestellt werden.

Für all diese Aktivitäten galt es, einen Etat von rund 180 000 Euro sorgfältig und gewissenhaft zu verwalten. Das Ziel der „schwarzen Null“ durfte dabei nicht aus den Augen gelassen werden. Wenngleich die Planung von einer Rücklagenentnahme ausging, konnten wir durch umsichtiges Wirtschaften die Ausgaben deutlich reduzieren und die Einnahmen so erhöhen, dass eine solche Entnahme vermieden wurde.

Unvergleichlich und phänomenal war die Spendenbereitschaft vieler Mitglieder und Förderer, die letztlich den Ausschlag dafür gab, dass wir mit einem positiven Ergebnis aufwarten können. Spenden und Patenschaften stellen mehr als ein Drittel unserer Einnahmen dar. Dafür gilt Ihnen allen unser aufrichtiger Dank. Wir dürfen dies in Anbetracht der wirtschaftlichen Zwänge als sehr hohe Wertschätzung unserer Aktivitäten sehen.

Gefolgt davon waren Zuschüsse, die mit etwa 24 % unserer Einnahmen aufwarten. Die Höhe der Zuschüsse liegt annähernd auf Vorjahresniveau, und wir sind den Kommunen und dem Landkreis sehr dankbar, dass wir von umfangreichen Streichungen verschont geblieben sind.

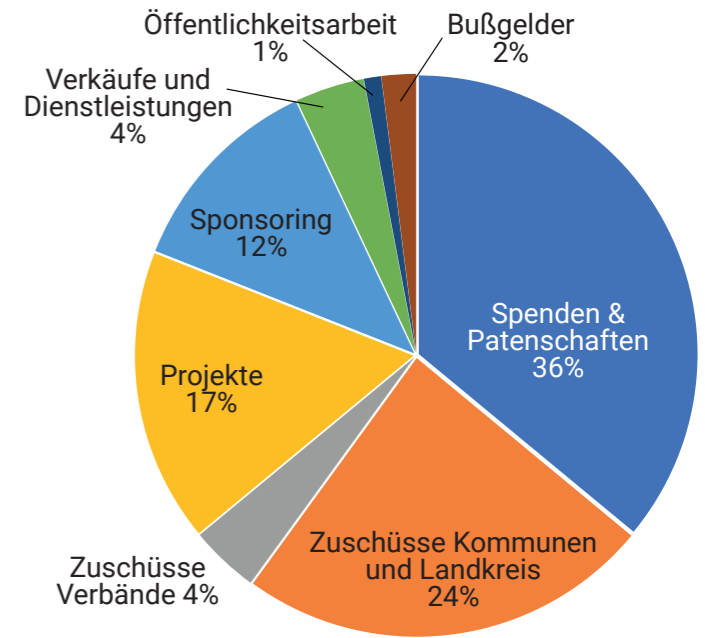
Die direkte Unterstützung von Projekten rangiert mit circa 17 % der Einnahmen auf Platz 3, gefolgt von der großzügigen Unterstützung durch Sponsoren, die vor allem Kinder- und

Jugendgruppen zugutekommen. Auch dafür ganz herzlichen Dank, ebenso wie für die Unterstützung durch verwandte Verbände und Organisationen. Bedacht wurden wir auch wieder von den Justizbehörden, die uns durch Bußgeldzuweisungen unterstützt haben.

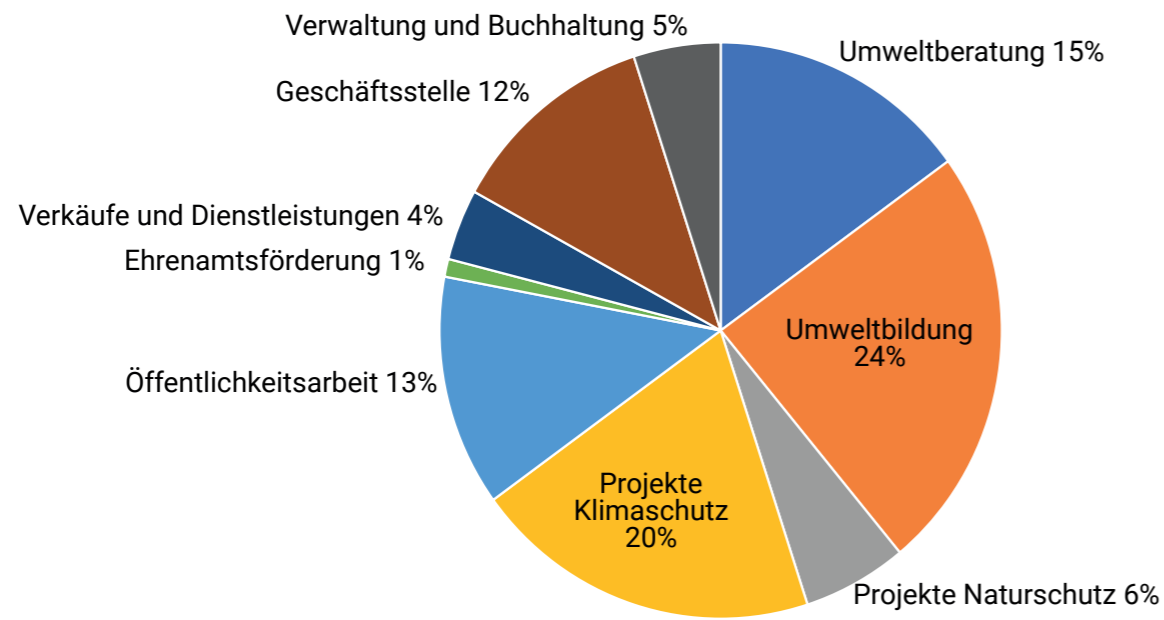
Und nicht zuletzt durch den Wirtschaftsbetrieb mit dem Verkauf von Saft, Nistkästen und ähnlichem konnten wir wieder unsere Einnahmen stärken.

2024 gilt es, neben den politischen Krisen vor allem den Schutz unserer Natur und Umwelt und somit unsere primären Lebensgrundlagen im Auge zu behalten. Ohne Ihre aktive Mitgestaltung ist dies nicht möglich. Nur durch die finanzielle Unterstützung können unsere allseits hoch geschätzten hauptamtlichen Mitarbeiter*Innen weiterhin ihre qualifizierte Tätigkeit im Sinne unseres Vereinszieles leisten.

Wir hoffen daher weiterhin auf Ihre persönliche, ideelle und finanzielle Unterstützung, denn wir brauchen diese sehr, und unsere Umwelt hat sie mehr als nötig.



Einnahmen 2023



Ausgaben 2023

SPENDENKONTO DES BUND RAVENSBURG-WEINGARTEN
 Kreissparkasse Ravensburg, BIC: SOLADES1RVB, IBAN: DE07 6505 0110 0048 2174 91

BICI

Wir wissen Rad

Liebfrauenstraße 39 · 88250 Weingarten
 0751 48671 · bici-weingarten.de



Das Fahrrad ist für unseren kleinen Planeten das ideale Fahrzeug. Auch in unserer großen Stadt Weingarten ist damit kein Weg zu weit.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Ortsgruppe Ravensburg-Weingarten
Leonhardstraße 1, 88212 Ravensburg
Telefon: (07 51) 2 14 51
E-Mail: bund.ravensburg@bund.net
www.bund-ravensburg.de

Texte:

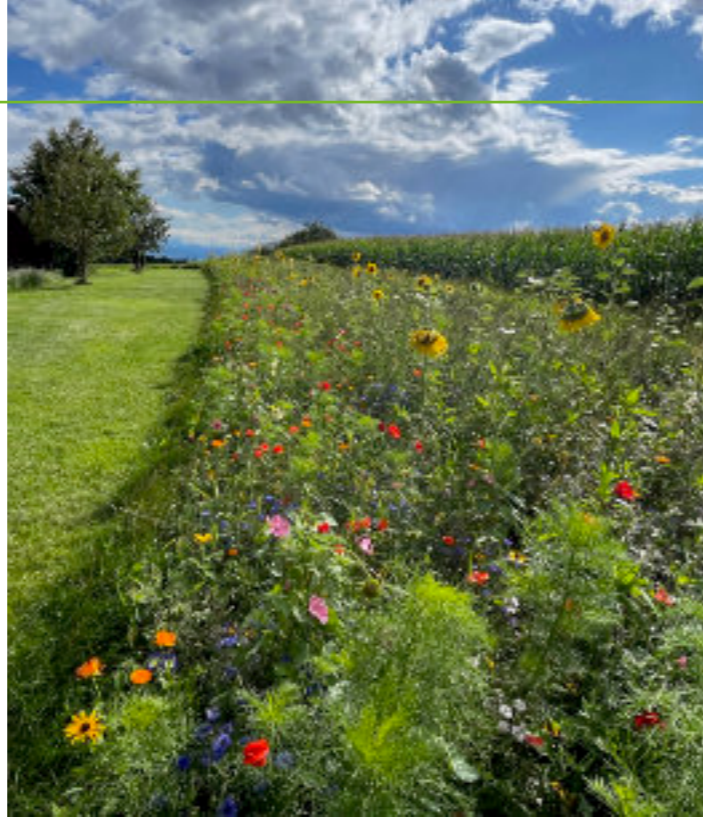
Ute auf der Brücken, Alexa Gagstatter, Maike Hauser,
Gerd Maluck, Ulfried Miller, Michael Müller, Heidi Reiser,
Klaus Schulz, Charly Sonnenburg, Johannes Thuner,
Corinna Tonoli, Manne Walser, Nele Wellinghausen
Überarbeitung: Karin Knörle

Redaktion, V.i.S.d.P.:

Ulfried Miller, Geschäftsführung BUND Ravensburg-Weingarten

Herstellung:

Layout: *fiée visuelle*, Henning Hraban Ramm, www.free.net
Druck: dieUmweltDruckerei, www.dieumweltdruckerei.de
CO₂-neutral gedruckt auf Recyclingpapier mit Druckfarben
auf Basis nachwachsender Rohstoffe.
Auflage: 2000 Exemplare



Blühstreifen bei Gornhofen

Foto: Ute auf der Brücken



BUND-Umwelttreff 2024

Termine und Themen

Jeweils donnerstags um 19 Uhr in der Stadtbücherei, sofern nicht anders angegeben.

- 8. Februar: Ende des Kapitalismus?
Impuls von Josef Kopold
mit anschließender Diskussion.
- 14. März: Amphibienschutz in Ravensburg, Impuls von Ulfried Miller mit anschließender Exkursion zum Zaun in Aulwangen (20.30 Uhr).
Für die Exkursion ist eine Anmeldung erforderlich bei ulfried.miller@bund.net
- 11. April: Die Saulgauer Gartenfibel.
Projektvorstellung durch Studentin Antonia Mayer.
- 2. Mai: BUND-Jahreshauptversammlung.
- 13. Juni: Fledermäuse und Vögel im Altdorfer Wald.
Abend-Exkursion. Treff BUND-Naturschutzzentrum –
Bildung von Fahrgemeinschaften.
- 11. Juli: Ungeliebte Tiere: Kormoran und Wolf.
Impuls von Manne Walser.
- 12. September: So geht Naturgarten.
Exkursion nach Wolketsweiler zu Katja Falkenburger.
- 10. Oktober: Wärmeplanung in Kommunen.
- 14. November: Ulis persönlicher Rückblick
auf 40 Jahre BUND Ravensburg-Weingarten.
- 12. Dezember: Adventstreff mit Jahresrückblick
bei Keksen und Rotwein.

(Stand 1. März 2024)

LUMPER HÖHE

Das heimische Ökosystem als zentrales Vorbild der Gestaltung

Zukunftsfähiges Wohnen ist nur im Einklang mit der Umwelt möglich. Deshalb orientiert sich unsere Landschaftsplanung an der heimischen Vegetation und setzt sie in Beziehung zur Architektur.

www.lumperhoehe.de

REISCH Q
Projektentwicklung

Tel. (07581) 527 41-0
vertrieb@reisch-projektentwicklung.de



Restaurant und BIO-Hotel Adler ***S

Demeter-Gastronomen aus Leidenschaft

Mitten im Ortskern von Vogt, zwischen Ravensburg und Wangen, befindet sich das charmante Restaurant und BIO-Hotel Adler. Als „Tor zum Allgäu“ ist die Lage zu den Allgäuer Bergen und zum Bodensee äußerst attraktiv. Der Adler war das erste Demeter-Restaurant in Baden-Württemberg, das 2012 offiziell zertifiziert wurde. Zudem erhielt das BIO-Hotel eine Auszeichnung der Landesregierung für sein besonders nachhaltiges Konzept.

Genuss und Geschmack, Anspruch und Verantwortung

Unverfälschte Rohstoffe und handwerkliches Können für köstlichen Geschmack und beste Lebensmittelqualität. Ein Weniger an Hilfsstoffen und ein Mehr an handwerklicher Arbeit, das garantiert authentischen Geschmack und Vielfalt.

**Wir möchten das Beste an unsere Gäste weitergeben.
Für reinen Genuss – bei uns im Adler.**

Restaurant und BIO-Hotel Adler
Ravensburger Straße 2 · 88267 Vogt · Tel. +49 (0)7529 - 912212
www.vogter-adler.de

Bioland

Wir sind Partner

demeter



GEMEINSAM

Für die Region.

Die Energiewende beginnt hier vor Ort. Wir wollen die Lebensqualität erhalten und gleichzeitig soziale und wirtschaftliche Verantwortung übernehmen.

So sorgen wir dafür, dass es die nächste Generation genauso schön hat wie wir. Übernehmen wir diese Verantwortung – gemeinsam!

Für die Region. Für unsere Kinder. **Für dich. TWS**

Bewegung. Verbindung. Energie. **tws.de**